Nr. 175 | November 2026

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Hildesheim

dieHütte

Das Magazin der Sektion Hildesheim des Deutschen Alpenvereins (DAV)



- Westfront der Hildesheimer Hütte neu verfugt
- Ergebnisse der Klimabilanz unseres Vereins
- Leistungssport Klettern gut angenommen
- Kanuten beim Quitsche-Enten-Rennen



Inhaltsverzeichnis

Termine, Spenden, Impressum 2

Vorwort 3

Hildesheimer Hütte 4

Malepartus Hütte 10

hiclimb 14

Kletterstützpunkt 20

Felsklettergruppe 24

Klimabilanz 2025 26

Aus dem Vereins 30

Wandergruppe 34

Kanugruppe 38

Vortragsreferat 46

Mountainbiker 48

Wichtige Adressen der Sektion 52

Bergrettung und wichtige Infos in den Alpen 53









Termine der Redaktion

Unsere nächste Hütte kompakt wird im April erscheinen und die Einladung für die Mitgliederversammlung am Mittwoch, 26. Mai 2027, enthalten.

Der Redaktionsschluss wird deshalb auf Samstag, 10. April 2027, festgelegt.

Beiträge bitte per E-Mail an info@dav-hildesheim.de senden oder auf USB-Stick in der Geschäftsstelle abgeben.

Wortbeiträge bitte unformatiert in Fließtext abgeben. Fotos bitte nicht einbinden sondern separat als Digitalbilder im Format .jpg oder .tif einreichen und mit dem zugehörigen Text auf dem Foto benennen. Texte auf Papier und nicht digitale Bilder können nicht mehr veröffentlicht werden.

Dank der Redaktion

Unsere Vereinszeitung erfreut sich großer Beliebtheit auch weit über das Ziel, unsere Mitglieder zu erreichen, hinaus. Das liegt an den vielen Berichten aus den sehr unterschiedlichen Arbeitsgebieten, die einen guten Eindruck von der Vielfalt der Arbeit in unserer Sektion und im gesamten DAV geben. Und es liegt natürlich an den bunten Fotos in meist herausragender Qualität. Für beides wollen wir einmal Danke sagen, denn durch diese Qualität macht die Zusammenstellung der „Hütte“ Spaß.

Schaut mal, ob es neue Leute in unseren Reihen gibt, die von unserer Vereinszeitung noch nicht wissen und weist sie auf die Möglichkeit hin, hier etwas von ihrem Hobby oder ihrem Engagement zu veröffentlichen. Gerne auch etwas Persönliches, Anregungen, Lob, Kritik.

Die Redaktion

Anette und Peter

Spenden

Die Sektion Hildesheim des DAV e.V. ist vom Finanzamt Hildesheim wieder als gemeinnützig anerkannt worden Bescheid vom 27.03.2026. Ihre Spenden sind daher steuerlich abzugsfähig. Bei Spenden ab 300,- € schicken wir automatisch eine Spendenbescheinigung zu, die Sie bei Ihrer Steuererklärung geltend machen können.
Bis 300,- € kann der Kontoauszug eingereicht werden.

Wenn Sie für einen besonderen Zweck spenden wollen, bitten wir um Nennung.

Der Sektion freundlich zugedachte Spenden überweisen Sie bitte, evtl. mit Verwendungszweck, auf das Konto:

Volksbank Hildesheim Lehrte Pattensen
IBAN DE35 259900114002 5225 00
BIC GENODEF1HIH

Gläubiger-Identifikationsnummer DE27ZZZ00000528133

Titelfoto: Grandiose Fernsicht ist steter Begleiter bei der Sella Ronda

Unser Titelfoto ist von Reinhard Fänger auf der diesjährigen Bikertour über die Sella Ronda fotografiert.

Siehe auch Bericht von den Bikern in diesem Heft.



Familiengruppe siehe Beitrag rechte Seite

Impressum

Herausgeber:
Sektion Hildesheim des Deutschen Alpenvereins
(DAV) e. V., Lerchenkamp 52, 31137 Hildesheim

Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle der Sektion.
Für den Inhalt der Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.

Auflage:
"die Hütte" jährlich im Herbst 1400 Stück.
"die Hütte kompakt" jährlich im Frühjahr 1200 Stück.

Anzeigen:
Sektion Hildesheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.,
Lerchenkamp 52, 31137 Hildesheim
Es gilt die Anzeigenpreisliste vom August 2021.

Konzept und Umsetzung:
German Gebhard, g-werbe:agentur, Groß-Beelter-Str. 2
31180 Giesen, www.g-werbe.net

Bildnachweise:
Fotos zur Verfügung gestellt von der Sektion Hildesheim

Bezugspreis:
Der Bezugspreis ist im Jahresbeitrag der Sektion Hildesheim enthalten.

Im Rahmen der Herstellung dieses Druckproduktes wurde ein Beitrag von 38 € an das Klimaschutzprojekt „Windenergie, Marokko“ zertifiziert nach GoldStandard geleistet.

Vorwort



Liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde, liebe Naturliebhaberinnen und Naturliebhaber.

Kommt Ihnen dies auch bekannt vor? Eben noch sind wir unseren Aktivitäten in der Natur nachgekommen: Die Tage wurden wieder länger, es gab Zeit zum Wandern in herrlicher Natur, Radfahren auf neuen Wegen, im Kanu raus aufs Wasser, und es ging wieder ran an den Felsen zum Klettern. Zeit zum Draußensein als das Gegenteil vom Drinnensein. Und nun werden die Tage schon wieder kürzer, es wird früher dunkel, und spätestens mit der Umstellung von Sommer- auf Winterzeit weichen einige Draußen-Aktivitäten der Gemütlichkeit einer Wohnung. Und ich bekomme dann meist das Gefühl „Das kann doch nicht wahr sein, habe ich etwas verpasst?“

Das ist so eine Sache mit der Zeit: Die Zeitangabe für manch einen fordernden Wanderweg erschien mir unendlich lang. Die Rückschau auf die vergangenen 10 Monate dieses Jahres erscheint mir „so schnell vergangen“.

Das Schöne an der Natur ist, dass sie uns hilft immer wieder inne zu halten, zu schauen und zu staunen. Egal ob das Meer oder die Berge, irgendwie rücken sie uns Menschen den Kopf wieder zurecht. Wir erleben den Moment. Wir können begreifen, was Verbundenheit bedeutet und dass wir ein Teil von diesem großen Ganzen sind.

Auch wenn alles in einem stetigen Wandel ist, sich die Natur wie auch wir selbst im Laufe der Zeit verändern, dass wir annehmen müssen wozu die Jahre uns raten und wir Dinge der Jugend aufgeben müssen:

Die Welt ist doch schön!

Für das restliche Jahr wünsche ich Ihnen eine friedvolle Zeit mit noch einigen tollen Aktivitäten. Und ich sage an dieser Stelle „Danke“ an alle, die mit ihrem ehrenamtlichen Engagement so Vieles in unserer Sektion möglich machen und wir so ein interessantes und lebendiges Vereinsleben haben.

Mit sportlichen Grüßen, ich wünsche Ihnen allen nur das Beste.

Jens-Christof Bastian (Vorsitzender)

Infos und Termine

Bitte immer mal wieder reinschauen.

Liebe Familien in unserer Sektion,

neben unseren vielen Freizeit- und Sportgruppen hatten wir einige Jahre auch eine Familiengruppe, in der sich Eltern mit ihren jüngeren Kindern zu gemeinsamen Unternehmungen getroffen haben. Es wurde gemeinsam gewandert, geklettert, gepicknickt, Kanu gefahren und verschiedenen Abenteuer in der Umgebung erlebt. Die Verantwortung für die jeweiligen Aktionen wurde auf die verschiedenen Schultern verteilt, so wurde niemand überfordert.

Nun wachsen Kinder, entwickeln sich weiter und finden neue Interessen. Das ist gut so, führt aber dazu, dass sich die Familiengruppen nach einer gewissen Zeit auflösen. In unserer Sektion haben wir derzeit keine Familiengruppe, was ich sehr schade finde. Als Großmutter habe ich hin und wieder ein Angebot gemacht, merke aber, dass ich den Kontakt zu den jungen Familien nicht mehr habe. Ich würde jedoch Familien, die gerne einen Anlauf zur Belebung eines solchen Angebots machen möchten, mit Rat und eingeschränkt auch Tat unterstützen.

Kinder brauchen Abenteuer! In der Gruppe ist Spaß und Lernen am Schönsten!

Beleben wir die Familiengruppe. Sprecht mich an, wenn ihr Hilfe braucht.

Anette Joos

E-Mail: anette.joos@dav-hildesheim.de





Hildesheimer Hütte

Ansprechpartner Hildesheimer Hütte

Martin Ernst und Uwe Köhler

Unser „Team Fuge“ vor dem Ergebnis

Schweißtreibende Arbeit auf der Hildesheimer

Auch in diesem Jahr haben verschiedene Gruppen aus der Sektion umfangreiche Arbeitseinsätze auf der Hildesheimer Hütte durchgeführt. Das diesjährige Arbeitsprogramm war wieder unter der Leitung von Martin Ernst entwickelt worden und wie in jedem Jahr startete zu Saisonbeginn im Juni ein etwas größeres Team.

Es konnten die Auswirkungen der Arbeiten vom Sommer 2025, das Entfernen der alten Betonfugen, mit Freude begutachtet werden. Wie vom Restaurator vorhergesagt, hatte die Entfernung der Betonfugen deutlich positive Wirkung auf die Feuchtigkeitssituation in der Westwand und den dahinterliegenden Räumen. Umständliches Entfernen der aufgeblühten Farbe und ein neuer Anstrich in den Toilettenräumen, die in diesem Bereich liegen, konnte nun im Frühsommer 2026 entfallen. Ein halber Tag war gewonnen für andere Aufgaben.

Im Juli war ein nächster, sehr engagierter Trupp vor Ort, der den Bauhof Sölden bei der Wegeverlegung unterstützen konnte. Uwe Köhler hat einen anschaulichen Bericht hierzu verfasst, auf den wir gerne verweisen.

Wichtig ist an dieser Stelle: Die gemeinsam durchgeführten Arbeiten vom Bauhof und unserem Team im Rahmen der Wegegemeinschaft haben bei der behördlichen Begehung des neuen Weges einen sehr positiven Eindruck hervorgerufen.







der Südwestliche Teil „in neuem Glanz“

Leider haben die Kräfte der Erosion eines Unwetters im August bereits wieder einen Schaden verursacht. Der Bach aus dem Sulzenauferner hat durch Starkregen seinen Verlauf geändert. Daher kann er kaum noch mit der zuletzt verwendeten Brücke gequert werden. Für die Saison 2027 ergibt das eine neue Herausforderung für unser Team.

Der nächste Einsatz hatte als Hauptaufgabe die Neuverfugung der im letzten Jahr entfernten Betonfugen. Nach eingehender Instruktion durch den Restaurator Gebhard Ganglberger und seine Mitarbeiter hat ein kleines Team unter Leitung von Jens Bingenheimer die Fugen im westlichen Anbau erneuert. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Nach dem Besuch verschiedener Einzelpersonen aus der Sektion war Mitte September ein weiteres Team für die Arbeiten zum Saisonabschluss auf der Hütte. Hier wurden unter anderem Arbeiten erledigt, die nur in einem warmen Gebäude durchgeführt werden können, wie die Erneuerung einzelner Anstriche und Fugendichtungen. In diesem Rahmen wurde auch die Decke der Küche ausgebessert und neu angestrichen, was im laufenden Betrieb unmöglich ist.

Die Stimmung unter den verschiedenen Teams war immer sehr positiv und die Ergebnisse haben unserer Pächterin große Freude gemacht. Auch der Vorstand ist begeistert und dankt allen engagierten Mitwirkenden vielmals.

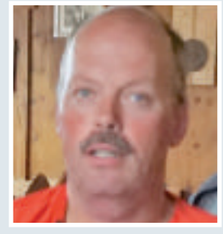
Im kommenden Jahr geht die Außenarbeit an unserer Hütte weiter. Dann sollen die gründerzeitlichen Bruchsteinwände neu verfugt werden. Hier werden wieder Freiwillige für mindestens zwei einwöchige Einsätzen gesucht, die das Team des Restaurators Ganglberger unterstützen möchten. Ferner ist der Übergang zum Stubaier Gletscher neu anzulegen, da der Rückgang des Gletschers die Wegzeit auf eine Stunde erhöht hat und die nötigen Markierungen nun fehlen.

Genaue Termine werden schnellstmöglich auf der Internetseite unserer Sektion bekanntgegeben. Wir freuen uns schon heute über zahlreiche Aktive, gerne auch einige aus der Jugend, die daran mitwirken möchten, diese anstrengenden Arbeiten zu bewältigen.

Jens Bingenheimer, Martin Ernst und Theo Schneider

P.S.: Bei Interesse an einer tatkräftigen Mitwirkung in 2027, bei allerdings manchmal schweißtreibenden Aufgaben, meldet euch bei unserem Hüttenwart Martin Ernst.

Reservierung direkt auf der Internetseite der Hildesheimer Hütte



Martin Ernst
Hüttenwart
Hildesheimer Hütte

Zu erreichen unter:

Tel. 05123 - 2333
martin.ernst@dav-hildesheim.de



Sterne-Menu auf fast 3000 Höhenmetern

Wenn Hüttenwirtin Anna Kuisle und ihr Team für die hungrigen Gäste in der Hildesheimer Hütte auf 2899 m, hoch über Sölden im Ötztal, Essen zubereitet, darf es schon etwas Besonderes sein. Heute gibt es z.B. Tomatencremesuppe, Älpler mit Speck, und als Nachtisch Schokoladenpudding mit Sahneklecks. Angesprochen, wie sie das jeden Tag schafft für ca. 50 Personen, lächelt sie und verweist auf ihr tolles Team. „Älpler“ ist ein Schweizer Gericht und wird mit Apfelmuss (!) und Krautsalat kredenzt. Nach dem schweißtreibenden Aufstieg von Fiegls Gasthaus auf die 2000 Höhenmeter zur Hütte ein Sternemenu kredenzt zu bekommen, neben zahlreichen Getränken und Nachschlag, ist ein Genuss.

Anna Kuisle bewirtschaftet die Hütte der Hildesheimer Sektion des Deutschen Alpenvereins (DAV) jetzt seit fünf Jahren. Die Wirtin, die im Hauptberuf Bauingenieurin ist und neun Monate bei einer Firma in Innsbruck arbeitet, legt großen Wert auf regionale und saisonale Produkte. Auch beim Frühstück ab 06.30 Uhr ist für wirklich jeden Geschmack etwas dabei.

Ihre Erfahrungen nach fünf Jahren in dieser exponierten Lage? Sie hätte so ziemlich alles erlebt und wirkt unerschütterlich: vom kompletten Stromausfall über den Helikopter-Noteinsatz bis zum Versagen der Materialseilbahn. Ein Stromausfall z.B. in dieser Höhe ist folgenschwer. Der Grundbedarf an Strom in dieser Höhe wird durch die Solaranlage erzeugt; zu Spitzenzeiten sichert das Rapsöl-Blockheizkraftwerk die Stromversorgung. Die Abwärme des Blockheizkraftwerks wird außerdem für die Warmwasser-Erzeugung genutzt, so dass der verschwitzte Wanderer sich auf eine wohltuende Dusche freuen darf.

Eine engagierte junge Hüttenwirtin und ebenso engagierte Sektionsmitglieder aus Hildesheim, das passt für Anna Kuisle sehr gut zusammen. Schließlich muss diese Hütte jedes Jahr im Juni erneut geöffnet, und im August oder September je nach Wetterlage wieder verschlossen werden. Sie könnte noch viel erzählen aus fünf Jahren Bewirtschaftung, muss aber zurück in die Küche und mit ihrem Team das Frühstück vorbereiten.

Die Hildesheimer Hütte wurde 1896 erbaut und liegt in den Stubaier Alpen. Sie bietet Übernachtungsmöglichkeiten für 70 Personen. Es stehen 24 Betten in Mehrbettzimmern und 46 Lagerplätze zur Verfügung. Die Hütte ist erreichbar über Sölden oder über den Ort Neustift. Anmeldungen und Reservierungen sind über die Homepage der Sektion möglich.



(Text und Bilder: Holger Fleige)

Eine nette E-mail an Anna geben wir gerne zur Kenntnis;

Dear Anna,

We spent a night during this weekend and it was wonderful. Beautiful weather, nice walks, almost no visitors (only two students from Germany).

I would like to express our fascination with your winter room. One of the prettiest in the Alps, clean, confort, electricity, a lot of applications ... we will come back, for sure.

Best regards Grega

Gletscherbericht 2025

Auch im Sommer 2025 haben die ehrenamtlichen Gletschermesser des Österreichischen Alpenvereins ihre Auf-gaben wahrgenommen und österreichweit die bekannten 90 Gletscher wieder aufgesucht und vermessen.

Wie in jedem Jahr erschien dazu ein umfangreicher Bericht im Bergauf des Österreichischen Alpenvereins.

Die für das Umfeld unserer Hildesheimer Hütte wichtigen Gletscher des südlichen Stubai zeigten folgende Ergebnisse:

- - Gaiskar-Ferner: minus 8,0 Meter
- - Pfaffen-Ferner: minus 2,5 Meter

gemessen am 6. bzw. 7. September 2025.

Die insgesamt sechs Gletscher des Gebietes zogen sich im Mittel um 13,9 Meter zurück, fast identisch mit dem Jahr 2024 von 14,0 Metern.

Ludwig Wucherpfennig, Ehrenvorsitzender

Ernst Schöpf, 40 Jahre Bürgermeister in Sölden

Als Magister Ernst Schöpf im Alter von 26 Jahren 1986 Bürgermeister seiner Heimatgemeinde Sölden wurde, konnte er sich vermutlich selbst nicht vorstellen, dieses Amt über so viele Jahrzehnte auszuüben.



Ich habe Ernst im Jahre 1986 kennen- und schätzen gelernt. Als unsere Sektion 1989 100 Jahre alt wurde, war Ernst mit seiner Frau und rund 200 weiteren Sölderinnen und Söldern Gast unserer Feierlichkeiten in Hildesheim. Beim Festakt in der hiesigen Rathaushalle lauschten wir seinen Grußworten, mit denen er auch sein Wissen und seine Wertschätzung für den Alpenverein und seine Hütten und Wege zum Ausdruck brachte.

Ernst stammt aus der Windau, in der auch die Jahrzehnte lang mit unserer Sektion verbundene Familie Fiegl beheimatet ist. Judith, seine Großmutter, war übrigens drei Jahrzehnte Wirtin auf der Siegerlandhütte.

Nach vier Jahrzehnten und unzähligen Verhandlungen und freundschaftlichen Zusammentreffen mit Vertretern unserer Sektion ist Ernst Ende August von seinem Amt zurückgetreten. Er möchte damit seinem Nachfolger Maximilian Riml Gelegenheit geben, sich für die 2028 anstehenden Gemeinderatswahlen einen Amtsbonus zu erarbeiten. Neben zahlreichen Baumaßnahmen an unserer Hütte hat Ernst entschieden dazu beigetragen, dass unsere Sektion Mitte der 1990er Jahre eine Fläche von rund 1800 qm Grund von den österreichischen Staatsforsten erwerben konnte. Das war seinerzeit ein Novum, da die Forsten ihre Flächen damals eigentlich nur verpachteten.

Bei meinen unzähligen Besuchen in Sölden während meiner 20jährigen Amtszeit als Sektionsvorsitzender, meinen 10 Jahren im DAV-Präsidium und auch heute haben wir uns immer im Gemeindeamt getroffen und ausgetauscht.

Wir haben gemeinsam vor rund 25 Jahren die beiden Wegegemeinschaften für Sanierung und Unterhaltung „Alpenvereinswege im Ötztal“ gegründet. Das war anfangs im DAV-Bundesverband nicht gern gesehen und dient heute als Beispiel für eine erfolgreiche Zusammenarbeit der Touristenverbände mit den AV-Sektionen.

Unserem Mitglied Oberbürgermeister Kurt Machens war es ein Anliegen, seinem Amtskollegen für die immer wieder gewährte Unterstützung des „höchsten Hauses Hildesheims“ zu danken. Im hiesigen Rathaus wurde Ernst Schöpf 2016 deshalb mit dem Kreuzbrakteaten in Gold ausgezeichnet.

Unsere Sektion ist Magister Ernst Schöpf für seine jahrzehntelange Unterstützung zu großem Dank verpflichtet.

Aber auch die Gemeinde Sölden hat in diesen vier Jahrzehnten unter ihrem Bürgermeister einen großartigen Aufschwung bzw. Entwicklung genommen. Von einer noch bäuerlich strukturierten Gemeinde zu einem internationalen Wintersporthotspot mit all seinen Ausprägungen.

Bei meinem kürzlichen Besuch in Sölden hat mich Ernst Schöpf mit seinem Nachfolger Maximilan Riml bekannt gemacht. Der Sölder Gemeinderat hat Herrn Riml am 1. September zum Nachfolger gewählt. Herzlichen Glückwunsch lieber Maximilian.

Gerne bedanke ich mich persönlich bei Ernst für unsere freundschaftliche Verbundenheit in diesen vielen Jahren.

Ludwig Wucherpfennig, Ehrenvorsitzender



Granitsteine für den Museumsgarten

Als Vizepräsident des Deutschen Alpenvereins (DAV) war ich einige Jahre u.a. für dessen Kulturarbeit zuständig, mithin auch für das Alpine Museum auf der Praterinsel in München. Außerdem habe ich mit Friederike Kaiser und Reiner Knäusl die Gründung des Fördervereins des Alpinen Museums vorbereitet und die Gründungsversammlung geleitet. Kurz und gut. Unsere Einrichtungen und Angebote auf der Praterinsel sind mir auch ein persönliches Anliegen.

Deshalb habe ich meine 70-jährige Mitgliedschaft im DAV zum Anlass genommen, die geologische Steinsammlung im Museumsgarten mit einem roten Granitstein ergänzen zu wollen. Als ich Friederike Kaiser als damalige Leiterin im Jahr 2024 diese Absicht ankündigte, fanden noch umfangreiche Umgestaltungsarbeiten im Garten statt, die erst 2025 abgeschlossen wurden. Auch die geologische Sammlung wurde dabei neu geordnet.

Gleichzeitig habe ich mich mit der damit verbundenen Transportfrage beschäftigt und nach einem in Betracht kommenden Stein gesucht. Die Wahl fiel auf einen Granit mit einem Gewicht von ca. einer halben Tonne. Nach mehreren Absagen angefragter Speditionen, mit der Begründung z.B. „Ein solches Exponat ist uns ein zu großes Risiko“ war ich ratlos.

Meine Frage, wie andere Sektionen bzw. andere Spender vorgegangen sind, brachte die Lösung, es einfach selber machen. Mein Sohn und mein Enkel waren sofort angetan von der Idee, mit einem größeren PKW-Anhänger den Transport durchzuführen. Aber können wir so 0,5 Tonnen händeln? Geht wohl kaum! Also musste ein leichterer Granit her. Unsere erneute Suche im Umfeld der Malepartushütte war erfolgreich. Ein ca. 250kg schwerer Stein und zwei kleinere Exemplare wurden schließlich ausgesucht.

Anfang Juli war es dann so weit. Meine Enkelin und ich unterstützten die Beiden beim Aufladen, was gut klappte. Herausfordernd aber war die Aufgabe, die Steine transportsicher auf dem gemieteten Anhänger zu befestigen.

Dann wurde die rund 600 km-Fahrt mit einem Übernachtungs–stopp problemlos bewältigt. So konnte ich per Bahn nachreisen und die Aufstellung in der Schausammlung mit unterstützen.

Das Museumsteam, nun mit der neuen Leiterin Dr. Constanze Hampp an der Spitze, hatte Vorsorge getroffen mit dem erforderlichen Material und Werkzeug sowie dem entsprechenden Schild.

Hocherfreut über diese gelungene Idee bzw. Aktion konnten wir die Heimfahrt antreten. Mein herzlicher Dank gilt meiner Familie.

Ludwig Wucherpfennig,
Ehrenmitglied des DAV-Bundesverbandes



Alpines Museum Aufstellungsort in der geologischen Sammlung



Steine Alpines Museum Anlieferung



Alpines Museum mit Leiterin Frau Dr. Constanze Hampp und Familie Wucherpfennig





Mit deinem Mitgliedsbeitrag trägst du dazu bei, dass ...



... die rund 320 **DAV-Hütten** modernisiert und mit neuesten Technologien umweltfreundlich betrieben werden können.



... circa 30.000 km **Wanderwege** in Deutschland und Österreich repariert, beschildert, markiert und somit sicher gehalten werden.



... neue **DAV-Kletterhallen** eröffnet oder bestehende renoviert werden können.

... **Familien, Kindern und Jugendlichen** die Freude am Bergsport und an der Natur vermittelt werden kann.



... **Ausbildungskurse** und Touren für alle Altersgruppen und in allen Bergsport-Disziplinen angeboten werden können.



... **Natur- und Klimaschutzprojekte** umgesetzt werden können.



... die **Schönheit und Ursprünglichkeit** der Bergwelt erhalten wird.



Wir lieben die Berge.
Gemeinsam für Bergsport, Natur & Klima.

DAV



Ein neuer Anstrich für Malepartus

Im Herbst letzten Jahres mussten wir Holzschäden an der Westseite unserer Hütte feststellen. Am Giebel der Wetterseite waren Teile der bohlenartigen Einfassungen an den Fenstern nach rund 40 Jahren verrottet. Unser Holzfachmann Jens Bingenheimer sorgte mit einer Zwischenlösung für die Funktionsfähigkeit der Fensterläden über den Winter.

Es bestand Einigkeit, den Schaden im Frühjahr diesen Jahres dauerhaft zu beheben und sämtlich Einfassungen zu ersetzen sowie den Westgiebel und die Nordfassade neu zu streichen.

Jens stellte für die Arbeiten am Giebel sein privates Baugerüst zur Verfügung. Beim Frühjahrsarbeitseinsatz stellten wir es auf und so konnten die Schäden begutachtet und die nötigen Aufmaße genommen werden.



An den folgenden Wochenenden erfolgte neben dem Abschleifen der Verbretterung der Neuanstrich mit hochwertiger Holzschutzlasur zweifach. Jens ersetzte parallel dazu die schadhaften Holzeinfassungen der Fenster und sorgte mit Abdeckblechen auf der Oberseite für mehr Schutz.

Weiter ging es mit der Nordfassade, die ebenfalls jetzt zweimal im neuen Anstrich erstrahlt.

Neben Jens sorgte Lutz Wucherpfennig, als stellvertretender Hüttenwart für die Organisation und die Materialbeschaffung. Die weiteren tatkräftigen Helfer Roland Lange, Jochen Wichmann, Peter Wolf, Rolf Inkermann, Bernd Boy und mein Enkel Luis hatten viel Freude am Einsatz gefunden. Sie beschlossen auch, dem Ostgiebel sowie der Eingangsseite einen neuen Anstrich zu gönnen. Gesagt, getan – unsere Malepartushütte strahlt in neuem Glanz. Herzlichen Dank an die Aktiven!

Ludwig Wucherpfennig, der Hilfsarbeiter





Ein Baubeginn vor 40 Jahren

Nach einer rund 15-jährigen Phase von Unsicherheiten mit der Forstverwaltung, Hängepartien, Diskussionen, Vorbereitungen bezüglich Finanzierung und baulicher Themen hat am 12. August 1986 der Bau der heutigen Malepartushütte begonnen. Dieser Tag hat sich damit am 12. August zum 40sten Mal gejährt.

Noch unter der Leitung meines Vorgängers Prof. Gustav Hille als Vorsitzender der Sektion hatten wir das Grundstück in Oderbrück erworben. Im Frühjahr 1986 zum Vorsitzenden gewählt, kam mir die wesentliche Verantwortung für diese herausfordernde Baumaßnahme zu. Neben einem tatkräftigen Vorstand, einem 7-köpfigen Bauausschuss, hatten wir mit Prof. Peter Bütefisch einen exzellenten Baufachmann an unserer Seite.

Bevor die Hütte am 12. August 1988 eingeweiht werden konnte, wurden unter der Anleitung von Peter rund 10.000 Arbeitsstunden ehrenamtlich geleistet. Rund 40 Sektionsmitglieder waren in der 2-jährigen Bauzeit daran beteiligt.

Es hat uns allen, neben der harten Arbeit auch viel Freude gemacht.

Nun liegt es an unseren heutigen Mitgliederinnen und Mitgliedern, Freunden aus anderen Sektionen unser einzigartiges Schmuckstück im Oberharz zu nutzen und zu unterhalten.

Ludwig Wucherpfennig, Ehrenvorsitzender



Grundsteinlegung Oberbürgermeister Gerold Klemke und Sektionsvorsitzender Ludwig Wucherpfennig



Reservierung der Malapartus-Hütte online:

Dirk Hörding
Hüttenwart Malapartus Hütte

Kontakt über:
info@dav-hildesheim.de



osteo perform
marc effinger

Osteopathie (gesetzlich & privat)
Osteopathie für Schwangere
Kinderosteopathie
Sportosteopathie
Osteopathie bei CMD

OsteoPerform
Marc Effinger
Dammstr.42a
31134 Hildesheim

@OSTEOPERFORM.DE

Fon: 05121 / 755 74 27
Termine auch online unter:
www.osteoperform.de



Skigruppe

Ansprechpartner:
Ludwig Wucherpfenning, Klaus Keitel

Nur noch selten - Malepartus im Schnee_Foto aus 2012 von Klaus Keitel

Wie in „Die Hütte kompakt“ angekündigt, sollen im bevorstehenden Winter wieder regelmäßige Skisportaktivitäten ausgehend von unserer Malepartus Hütte angeboten werden.

Leider lassen die unsicheren Witterungsbedingungen die Festlegung konkreter Termine heute nicht mehr zu. Anders als zu früheren Zeiten, wo im Harz von Weihnachten bis März sichere Schneeverhältnisse bestanden, müssen wir heute spontan handeln.

Deshalb gilt: Bei ausreichender Schneelage treffen wir uns um 9.30 Uhr auf Malepartus! Gemeinsam oder in kleineren Gruppen werden größere oder auch kürzere Skitouren im Umfeld von Oderbrück unternommen. Angedacht ist, die Sektionshomepage für entsprechende Informationen zu nutzen.

Unsere Malepartus Hütte ist dabei die Basis und steht auch für Übernachtungen zur Verfügung. Ausreichend freie Plätze stehen für die Skiläuferinnen und Skiläufer immer zur Verfügung.

Zwischenzeitlich haben wir auch die Skiläuferinnen und Skiläufer unserer Nachbarssektionen Göttingen, Braunschweig, Hannover sowie Halle zur Teilnahme angeregt.



Auf eine große Beteiligung von allen Skifreundinnen und Skifreunden unserer Sektion freuen sich die alten Herren

Klaus Keitel und Ludwig Wucherpfennig

„Der Vorstand erinnert an die bestehenden Regelungen für Übernachtungen auf unserer Malepartus Hütte, wie die 3-Tageregelung etc. und bittet um deren Beachtung.“

Der Vorstand weist auf folgende Zusammenhänge zur Belegung und Reservierung unserer Malepartus Hütte im Winter hin:

Freie Plätze stehen für die Skiläufer*innen im Rahmen der Regelungen unserer Sektion zur Verfügung. Beschränkungen hinsichtlich der Anzahl ergeben sich aus dem allgemeinen Buchungsgeschehen.

Der Umfang freier Plätze an Wochenenden kann eingesehen werden unter:

https://www.dav-hildesheim.de/berghuetten/malepartushuette/belegung-reservierung

Eine Hüttenbetreuerin, ein Betreuer kann sich mit einer Gruppe von Mitgliedern bis 3 Tage vor dem von ihr/ ihm sowie der Personengruppe gewünschten Belegungstermin anmelden.

Ihr findet die notwendigen Informationen, was für eine Anmeldung notwendig ist, ebenfalls unter der oben angegebenen Adresse.

Reservierung der Malapartus-Hütte online:



Skigruppe-Die älteren Herren_Klaus Keitel

meier, schwarze & coll
steuerberater ◆ rechtsanwalt

Wir wünschen weiterhin viel Erfolg!

an der pauluskirche 1a
31137 hildesheim
telefon (0 51 21) 2 06 97-0
telefax (0 51 21) 2 06 97-10

herbert schwarze steuerberater
frank meyerhöfer steuerberater
ulrich krebs steuerberater
fabian meier steuerberater
andré kondziela rechtsanwalt

OBORNIK
WERBETECHNIK KG

PHYSIO AM WALL
Praxis für Physiotherapie
Christof Klocke & Team
anmeldung@physio-am-wall.eu
www.physio-am-wall.eu
Kehrwiederwall 8
31134 Hildesheim

SPIRIT-SPORT
Prävention · Rehabilitation
Fitness · Athletiktraining
klocke@spirit-sport.de
www.spirit-sport.de
Fon (0 51 21) 13 34 94
Fax 16 48 22



Auch 2026 war im hiclimb viel los

Hier ein chronologischer Bericht von unserem Betriebsleiter Björn Menrath.

Im Februar haben wir uns mit der Hildesheimer Kaffeerösterei Schuler zusammengetan. Seitdem kann man bei uns den leckeren Kaffee aus der Osterstraße trinken. Und damit der auch immer gleich gut schmeckt, egal wer gerade am Tresen Dienst hat, ist Michael Schuler persönlich vorbeigekommen und hat unser Tresen Team in der Theorie und Praxis des Milch-Aufschäumens und der Espresso-Extraktion geschult.

Im März wurde der Eingangsbereich umgestaltet – er sieht nun viel aufgeräumter aus. Ulrich Brinkmann und unser FÖJler Levi Grote haben zwei Schaukästen angebracht, einen für Neuigkeiten vom Vorstand und einen für alle Bekanntmachungen aus dem hiclimb. Aushänge sind darin gut sichtbar untergebracht und flattern bei Wind und offener Tür nicht mehr umher. Ein neues, schlankes Flyer Regal rundet das ganze ab.

Alles neu macht der Mai

Im Mai hat unsere Reinigungsfirma die Fußböden in der Halle, vor der Galeriewand und im Eingangs- und Bistrobereich einer Grundreinigung unterzogen. Danach strahlte der Hallenboden wieder in seinem ursprünglichen Hellbeige. (Leider kommen die schwarzen Streifen der Kletterschuhe nach so einer aufwändigen Reinigung immer viel zu schnell zurück.)

Ende Mai haben Ulrich Brinkmann, Holger Loth und Björn Menrath die Umrandung unseres Sandkastens neben der Terrasse erneuert. Das dafür benötigte Holz (Douglasie) hat uns, dank Holgers Initiative, die Firma Holz Schreyer (Behrens Gruppe) aus Groß Düngen kostenlos zur Verfügung gestellt. Dafür unser Dank! Dank auch an Ludwig Wucherpfennig, der neuen Sand bestellt hat und an Levi Grote, der ihn dann zum Kasten gekarrt hat, sodass unsere kleinen Gäste wieder ordentlich buddeln können.

Im Juni erneuerten wir die Polster unserer Palettenmöbel auf der Terrasse. Viele Monate Sonne und unzählige Stunden Nutzung ließen die bisherigen Polster einfach nicht mehr gut aussehen. Außerdem kann man so große Polster nicht einfach in die Waschmaschine stecken.

Im Juli, zu Beginn der Sommerferien, hat sich das hiclimb wieder mit vielen Schnupperkletterterminen am Ferienprogramm der Stadt Hildesheim beteiligt. Über 230 Kinder haben dieses Angebot genutzt und sind bei uns klettern gewesen. Auf Radio Tonkuhle konnte man zudem beim Sommergewinnspiel zwei Freikarten fürs Bouldern im hiclimb gewinnen. Auch andere Organisationen wurden für ihre Sommeraktionen mit Freikarten beschenkt. Ansonsten war der Sommer viel zu heiß zum Klettern, insbesondere an der südlichen Außenkletteranlage wurde man gegrillt. Dieser Hitzesommer führte leider zu schwachen Besucherzahlen, was sich am Jahresende in Statistik und Kasse zeigen wird.

Der September brachte unserem Bistro einen neuen Bildschirm für alle News und Infos rund um das hiclimb und unsere Sektion. Nach unendlichen Betriebsstunden hatte der alte Bildschirm (neudeutsch: Infoscreen) seine Brillianz verloren und wollte getauscht werden.

Alljährlicher Höhepunkt KidsCup

Traditionell im September findet im hiclimb ein KidsCup statt. Aus ganz Norddeutschland reisten 52 Kinder nach Hildesheim, um sich in den Disziplinen Lead- und Speedklettern zu messen. Sie kamen aus Braunschweig, Bremen, Hamburg, Hannover, Hildesheim, Kiel und Oldenburg und brachten ihre Trainer*innen, Eltern und Geschwister mit. Die Stimmung war wie schon in den vergangenen Jahren sehr gut und die Sanitäter der Johanniter-Unfall-Hilfe mussten nicht tätig werden, konnten entspannt den Wettkampf beobachten und probierten zum Ende der Veranstaltung das Klettern selbst einmal aus. Mit Erfolg!



KidsCup2026

Das Wetter war mild und trocken, so dass alle mitgereisten Unterstützer*innen unser abwechslungsreich gestaltetes Außengelände nutzen konnten, um dort einen Kaffee zu genießen, Ball zu spielen oder den Sandkasten munter umzugraben. Für das leibliche Wohl gab es ein kostenloses Buffet für alle Athlet*innen und Helfer*innen. Zur Mittagszeit wurden zudem auf der Terrasse leckere Hamburger gegrillt. So gestärkt konnten alle Beteiligten den Wettkampf im geplanten Zeitrahmen beenden, so dass um 16:30 Uhr die Ergebnisse feststanden.

Jungs und Mädchen starteten getrennt in je vier Altersklassen (U9, U11, U13 und U15), so dass sich insgesamt 24 Kids über eine Medaille freuen konnten. Die Teilnehmer*innen aus Hildesheim kamen dabei 5-mal aufs Treppchen. Bei der Siegerehrung ging aber kein Kind leer aus, denn dank etlicher Sponsoren bekam jedes Kind als Erinnerung einen Stoffbeutel mit Geschenken und Süßigkeiten.

Ermöglicht wurde all dies durch viele engagierte Helferinnen und Helfer, die ehrenamtlich tätig waren und das nicht nur am Wettkampftag selbst. Herzlichen Dank!

Für die finanzielle Unterstützung, ohne die so eine Veranstaltung ebenfalls nicht möglich wäre und das zur Verfügung stellen von Sachpreisen danken wir der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine, fritz-kola, der EVI Energieversorgung Hildesheim und dem Kletterausrüster Edelrid.



Erneuerung Gartenhäuschen

Ausblick

Im Dezember nimmt das hiclimb mit zweimal Schnupperklettern am Adventskalender der Hildesheim Marketing GmbH teil. Die



Neuer Rand - neuer Sand

Sportgruppen der Sektion werden unser Kletterzentrum ebenfalls reichlich nutzen und auch ihre Adventsveranstaltungen feiern. Also schaut auf die Homepage was abgeht!

Wir haben von der Firma Langnese einen großen Sonnenschirm (Marktschirm) mit einer passenden Bodenhülse bekommen. Im nächsten Frühjahr (2027) werden wir diese Hülse einbetonieren und unserem Außengelände damit ein weiteres schattiges Plätzchen bescheren.

Kampf den Wühlmäusen

Ulli Brinkmann, der Beauftragte für unser Außengelände, ergänzt diesen Bericht, denn hier gab es auch immer etwas zu tun. Unentwegt wird hier gegen Wühlmäuse und Maulwürfe angegangen, die sich während des Winters auf unserem Rasen sehr wohl gefühlt und viele Haufen hinterlassen haben. Kaum sind diese platt geklopft und neu eingesät, sind schon neue da. Da die Gänge zu Stolperfallen für unsere Gäste werden, kann man das nicht einfach ignorieren. Ein Fachmann hat uns schließlich

geraten schmutzige Schafwolle in die Gänge zu stopfen, der Geruch würde die Tiere vertreiben. Die Maßnahme brachte jedoch auch nur mäßigen Erfolg. Anfang Juni stand dann ein Arbeitseinsatz an. Sieben Fleißige haben die eingesackten Gänge von Maulwurf und Wühlmäusen mit Mutterboden aufgefüllt, alles begradigt und neuen Rasen ausgesät. Leider wurden schon wieder neue Wühlmäuse gesichtet.

Zusammen mit Levi, der sein Freiwilliges Ökologisches Jahr bei uns verbringt, wurden abgesackte Betongittersteine wieder eben verlegt, die Rigole neben dem Sandkasten von verschüttetem Sand befreit und viel Kleinkram erledigt. Die beiden Holzliegen auf dem Rasen wurden generalüberholt, sämtliche tragenden Hölzer waren morsch und wurden ausgetauscht. Das Häuschen am Sandkasten hat einen neuen Anstrich bekommen. Auf dem Dach lösten sich die Schindeln aus Teerpappe und sind nun wieder fest verklebt. Damit die Unkräuter nicht ständig in die Zauntür hinten am Kompost wachsen und ein Öffnen erschweren, hat Ludwig den Türbereich gepflastert. Unter dem angrenzenden Tor will er ebenfalls noch Pflastersteine verlegen. Ansonsten ist für Oktober noch ein Arbeitseinsatz angesetzt, um die Außenfläche fit für den Winter zu machen: Büsche stutzen, Hecken schneiden, Unkraut zupfen usw.

Was wären wir ohne die Versicherungen? Bei einer Ortsbegehung wurde ein zu geringer Abstand zwischen dem Müllunterstand und der Hauswand bemängelt. Aus Gründen des Brandschutzes musste der zweckmäßige Unterstand inzwischen abgebaut werden. Aus dem vorhandenen Material soll nun lediglich ein Sichtschutz, ohne Dach, errichtet werden.



Ulli bedankt sich für die Hilfe bei allen ehrenamtlich Aktiven, die wieder für ein schönes Außengelände gesorgt haben.



Moin, ich bin Jakob Meis

Moin, ich bin Jakob Meis, der neue FÖJler. Ich bin 19 Jahre alt und komme aus Hannover. Vor dem FÖJ war ich im Sommer viel unterwegs – ob in Mexiko mit meiner Familie, über die Tour de Mont Blanc mit einem Freund und zu guter Letzt solo auf Interrail. Ich mag es, neue Erfahrungen zu sammeln und hoffe, im FÖJ nach dem Abitur nochmal Abwechslung zu bekommen und neue Menschen kennenzulernen, bevor es ins Studium geht.

Das Klettern habe ich erst Anfang des Jahres beim Schulsport für mich entdeckt. Wir hatten dort die Möglichkeit, den Toprope-Schein zu machen, doch der war nicht genug, und so habe ich mit einer Freundin zusammen auch den Vorstieg-Schein gemacht. Die Stelle für das FÖJ im Sport habe ich über Zufall im Onlineportal der Alfred Toepfer Akademie entdeckt und mich direkt beworben.

Ich habe im September mein FÖJ angefangen und durfte bei der Vorbereitung für den Kidscup helfen. In der dritten Woche ging es für mich schon auf die erste Seminarfahrt, die alle Erwartungen übertroffen hat. Ich habe dort echt witzige und kreative Menschen getroffen und freue mich schon auf die nächste Seminarfahrt Ende November. Ich bin gespannt, welche Erfahrungen ich hier noch sammeln werde und wie ich das hiclimb mit meinen Ideen und Arbeiten nachhaltiger gestalten kann.



FÖJler_Jakob Meis_übst sich schon

Ein freiwilliges Jahr? Mach es!

Ich habe mein freiwilliges Jahr im hiclimb im September 2025 mit der Intention begonnen, ein paar neue Erfahrungen zu machen und einen Weg für die nächsten Jahre meines Lebens zu finden. Die Möglichkeit dies in einem sportlichen und naturverbundenen Rahmen zu tun, war zu diesem Zeitpunkt in meinen Augen bloß ein netter Bonus, da ich das hiclimb durch Teilnahme am Bouldern bereits kannte. Dass dieses Jahr im hiclimb eins der bisher besten Jahre meines Lebens werden sollte, erwartete ich zu dieser Zeit nicht. Bereits in meinem Bewerbungsgespräch vor Ort hatte ich nach den Formalitäten ein längeres lockeres Gespräch, welches ein hervorragender Indikator für die Arbeitsatmosphäre vor Ort war.

Schon in meinen ersten Wochen durfte ich in alle anfallenden Aufgaben hineinschnuppern. Vom Schrauben an der Wand übers Griffe waschen hin zu anfallenden Gartenarbeiten. Später ergab sich auch die Möglichkeit bei der Betreuung von Besuchergruppen auszuhelfen und das Außengelände ein wenig mitzugestalten. Über die Zeit habe ich im hiclimb viele herzliche Menschen kennengelernt und auch unter Kollegen oder häufig gesehen Gästen, ich habe mich immer wohl gefühlt. Auch schon zuvor bestehenden Bekanntschaften begegnete ich häufiger. Über die Seminare haben sich auch die Verbindungen zu den anderen FÖJler*innen gestärkt und zu einigen habe ich auch außerhalb der Seminare Kontakt, den ich auch zu erhalten plane.

Rundum kann ich nur sagen, dass mir mein FÖJ im Sport sehr gut gefallen hat und mir eine andere Perspektive auf viele Dinge im Leben, wie in der Welt gegeben hat. Ich spreche ungerne über meine eigene Reife, kann allerdings mit Freude behaupten, dass mir das Jahr geholfen hat zu wachsen. Schlussendlich möchte ich jedem, der ein FÖJ, ob im Sport oder in einem anderen Bereich in Betracht zieht, raten, diese einmalige Gelegenheit auf jeden Fall zu nutzen. Ich wünsche meinen Ansprechpartnern in meinem Jahr, meinen Kollegen und dem folgenden FÖJler alles Gute.

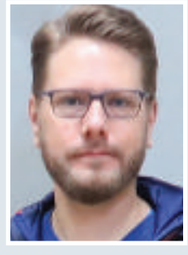


letztes Selfi Björn und Levi

Infos und aktuelle Termine gibt's hier:

Björn Menrath
Leitung hiclimb

Tel. 0 51 21 / 69 41 89
Fax: 0 51 21 / 69 41 87
bjoern.menrath@hiclimb.de



Wärmepumpe im hiclimb – Stand der Vorbereitungen

Seit Herbst 2023 liegen die Ergebnisse der ersten Klimabilanz für unsere Sektion (Klimabilanz 2022) vor. Sie haben gezeigt, dass die Umstellung der Beheizung des hiclimb, weg vom Erdgas, als Einzelmaßnahme ein Minderungspotential an CO2-Emissionen von jährlich ca. 5 bis 6 Tonnen aufweist. Daher haben sich Vorstand und die Klimaschutzkoordinatoren mit der Frage befasst, wie eine Umstellung auf Wärmepumpe erfolgen könnte.

Es wurde anfangs auch die Alternative Fernwärme mitbetrachtet. Aus Sicht des damaligen EVI-Ansprechpartners war der Standort hiclimb jedoch als wenig interessant und vielmehr geeignet für eine Wärmepumpe eingestuft worden. Daher wurden zunächst die technische Machbarkeit und dann auch die Kosten einer solchen Umstellung untersucht.

Die Vorstandsvertreter haben mit dem Ingenieurbüro Bresch (IB Bresch), welches Erfahrungen mit Wärmepumpen im gewerblichen Bereich besitzt, die Voraussetzungen für eine Wärmepumpe im hiclimb untersuchen lassen.

Folgende Ergebnisse wurden dabei erarbeitet:

Untersucht wurden	Ergebnis
Leistungsfähigkeit Rohrnetz	Lt. IB Bresch gegeben
Auslegung Heizkörper	Lt. IB Bresch bis auf wenige Ausnahmen gegeben (v. a. Dusche Damen, Geschäftsstelle)
Warmwasserverbrauch (in zwei Zyklen erhoben)	Lt. IB Bresch wurde als Maximalwert eines Tages am 22.12.24 ein Verbrauch von 220 l dokumentiert (gering)
In Frage kommendes Kältemittel	Lt. IB Bresch ist Propan möglich (hat sehr viel niedrigeren Emissionsfaktor als andere Kältemittel)
Zur Dimensionierung der Wärmepumpe(n)	Lt. IB Bresch 2 x 18 kW Heizleistung bei -15°C Außen-temp. nötig

Fazit: Der Einsatz einer Wärmepumpe beim hiclimb ist möglich.

Der Vorstand hat daher im Einklang mit den Klimaschutzzielen des DAV am 09.06.26 einen Grundsatzbeschluss zur Umrüstung der Beheizung des hiclimb gefasst.

Der Vorstand befürwortet Wärmepumpe(n) am Standort hiclimb, da größere Umbauten, für die ein Bauantrag zu stellen wäre, nicht erforderlich sind.

Der Vorstand favorisiert Außenaufstellung der WP vor einer Aufstellung auf dem Dach

Die Wärmepumpe(n) wird/werden auf jeden Fall eingezäunt bzw. vor Zugang von Unbefugten geschützt.

Die bestehende Gasheizung wird noch einige Jahre für die Warmwasserversorgung eingesetzt bevor Warmwasser in Waschräumen auf Strombetrieb umgestellt wird.

Wärmepumpe(n) soll(en) mit dem klimafreundlichen Kältemittel Propan betrieben werden.

Die Dimensionierung der Wärmepumpe wurde eingehend betrachtet und auf einen stabilen Heizbetrieb auch bei wirklich kalten Betriebsbedingungen ausgerichtet. Aus Gründen der Betriebssicherheit sollen anstelle eines sehr großen Aggregats zwei Wärmepumpen von jeweils 18 kW Heizleistung bei -15 C installiert werden. Diese Heizleistung von 36 kW ist praktisch identisch mit der Heizleistung der vorhandenen Gastherme für Heizung plus Warmwasserversorgung im Sanitärbereich von 38 kW. Die beiden Wärmepumpen sollen nachts im Einklang mit den Anforderungen unseres Heizbetriebs im abgesenkten Modus betrieben werden.

Die weiteren Umsetzungsschritte:

➢ Technische Ausführungsplanung mit Vorbereitung von Ausschreibungen,

➢ Standortfrage auf unserem Gelände endgültig entscheiden,

➢ Förderanträge stellen,

➢ Vorstandsbeschlüsse über Aufträge fassen.

sind begonnen bzw. in Vorbereitung. Nachdem der DAV-Klimafond eine Förderzusage für die weitere technische Planung erteilt hat, läuft die Ausführungsplanung mit dem Ingenieurbüro Bresch.

Nach dem Grundsatzbeschluss des Vorstands fand hinsichtlich des potenziellen Standorts der Wärmepumpe bzw. der beiden Wärmepumpen eine nochmalige Begehung von vier Standortvarianten gemeinsam mit dem Ingenieurbüro Bresch und einem Akustiker wegen des Schallschutzes unseres westlichen Nachbarn AWO statt. Diese Begehung hat die grundsätzliche Eignung aller Flächen unter Berücksichtigung des Schallschutzes sowie die technisch-betriebliche Eignung der beiden bislang vorrangig betrachteten Flächen bestätigt:

➢ Variante 1: In der Südwestecke gelegen - aus Kosten- und Zeitgründen derzeit favorisiert.

➢ Variante 2: Auf dem Dach der Geschäftsstelle – hier sind noch einzelne Fragen zur Statik nicht ganz abschließend geklärt



Abbildung 1: Vorrangige Standortoptionen zur Aufstellung der beiden Wärmepumpen mit grob markierten Bereichen (rote Umrandungen)

Außerdem soll nach dieser Begehung eine 1,5 kW Abluftwärmepumpe im Technikraum installiert werden. Damit soll die übers Jahr anfallende Abwärme unserer technischen Einrichtungen genutzt werden.

Aktuell werden folgende Themen vorrangig bearbeitet:

➢ Thema Kühlung von Hallenbereichen prüfen, ggf. Schnittstelle schaffen – (Folge des Sommers `26, Realisierung wäre späteren Umbauprojekten vorbehalten)

➢ Evtl. neuer außen aufzustellender Wasserspeicher – geeignet sowohl für Warmwasser wie auch für Kaltwasser als Nebeneinrichtung erforderlich.

➢ Umrüstungen im Technikraum erforderlich, insbesondere in den Bereichen Schaltschränke und Stromversorgung

➢ Nochmalige Prüfung von kleinerem technischem Lärmschutz – (Richtung Westen)

➢ Schließlich sind auch Leitungsgraben bzw. Leitungskanal für Heißwasser (ggf auch /Kaltwasser), Stromversorgung und Steuerungsleitung(en) vom Technikraum zu den Wärmepumpen bzw. Vorratsspeicher notwendig.

Eine vorsichtige Kostenschätzung für die gesamten Umrüstungsmaßnahmen hat folgendes ergeben:

	Angaben, netto
Geschätzte Gesamtkosten incl. Machbarkeitsuntersuchung	Ca. 117 T€
Minus DAV-Förderung Ausf-planung, zugesagt	Ca. – 8 T€
Minus BAVA-Förderung, erwartet,	Ca. – 30 T€
Minus DAV-Förderung Realisierung, erwartet	Ca. – 25 T€
Verbleibender Investitionsvolumen für Sektion insgesamt	Ca. 53 T€
Restvolumen Investition für Sektion nach Machbarkeitsuntersuchung	Ca. 41 T€

Tabelle 1: Vorsichtige Kostenschätzung für Wärmepumpe im hiclimb (Auf Grund von Rundungen: 1 T€ Abweichung innerhalb der Tabelle)

Diese für die Sektion verbleibenden ca. 41 T€ sollen je zur Hälfte aus dem Klimaschutzbudget der Sektion sowie aus den Haushaltspositionen der Kletterhalle bestritten werden.

Die zeitliche Abfolge der nächsten Schritte ist wie folgt vorgesehen:

1) Ausschreibungsgrundlagen erstellen für:

a) Lieferung und Installation der Wärmepumpen selbst

b) Erdarbeiten, Fundamente + Leitungen

c) Elektrische Anschlussarbeiten sowie evtl. Sonstiges

2) Förderanträge stellen bei BAFA und DAV-Klimafond (incl. Beantragung vorzeitiger Beginn) – bei BAFA über IB Bresch

3) VS-Beschlüsse zu Ausschreibungsergebnissen, Aufträge erteilen, Bauen incl. Hausanschluss Strom mit EVI verstärken

Als Zeitziele werden derzeit je nach Fortgang der Planungen und technischen Lieferungen gesehen:

➢ Wärmepumpen im Sommer 2027 installieren und in Betrieb nehmen.

➢ Falls Sommer 2027 nicht möglich werden sollte, dann Sommer 2028.

Bitte unterstützt das Projekt im Rahmen des diesjährigen Spendenaufrufs unserer Sektion vor Weihnachten !

Wolfgang Brandt, Andreas Spiess und Theo Schneider



Kletterstützpunkt

Ansprechpartner: Andreas Ludwig

DAV Kletterstützpunkt: German Kids Masters 2026

Vom 6. bis 8. August fanden in Wuppertal die German Kids Masters 2026 statt – einer der wichtigsten nationalen Nachwuchswettkämpfe für die Altersklassen U11 und U13. Rund 150 der besten Nachwuchskletterinnen und -kletterer aus ganz Deutschland traten in den drei Disziplinen Bouldern, Lead und Speed gegeneinander an. Für uns waren Simon und Enno am Start. Simon trat in der U13 in allen drei Disziplinen an und erreichte beim Bouldern den 26. Platz, im Lead den 30. Platz und im Speed den 27. Platz. Im Gesamtranking belegte er damit Platz 32. Enno startete in der U11+ im Bouldern und Speed und erreichte dort Platz 22 bzw. Platz 17. In der Gesamtwertung kam er auf einen starken 24. Platz. Besonders anspruchsvoll war bereits das Bouldern: Die Probleme wurden von Routenschraubern gesetzt, die auch Erfahrung im internationalen Wettkampfgeschehen mitbringen. Auch die Lead-Routen waren auf ein für diese Altersklassen sehr hohes Niveau ausgelegt und waren sehr herausfordernd. Für Simon und Enno war das Wochenende eine schöne Erfahrung auf nationaler Ebene. Beide konnten sich mit den besten Kletterern ihrer Altersklasse messen und wichtige Wettkampferfahrung sammeln. Neben dem großartigen Wettkampf war auch das Rahmenprogramm, wie zum Beispiel eine Fahrt in der Schwebebahn ein Highlight.



Sommerfahrt 2026 nach Fontainebleau – Bouldern, Teamgeist und neue Entdeckungen

Anfang August war es wieder so weit: Der Kletterstützpunkt des DAV Hildesheim machte sich für eine Woche auf den Weg nach Fontainebleau. Unsere Sommerfahrt nach „Bleau“ hat inzwischen eine lange Tradition und gehört für viele Athletinnen und Athleten zu den Höhepunkten des Jahres. Neben dem Bouldern an möglichst vielen verschiedenen Felsen stehen dabei vor allem das gemeinsame Erleben, der Teamgeist und das Miteinander im Mittelpunkt.

In diesem Jahr begann die Fahrt allerdings mit einer gewissen Unsicherheit. Aufgrund der vorausgegangenen Waldbrände waren zahlreiche Wald- und Bouldergebiete rund um Fontainebleau gesperrt. Schon vor der Abreise stellte sich deshalb die Frage, ob und in welchem Umfang wir überhaupt am Fels klettern können würden.

Vor Ort hatten wir dann Glück: Einige Gebiete waren weiterhin zugänglich, sodass wir doch noch viele Stunden an den berühmten Sandsteinblöcken verbringen konnten. Natürlich war es schade, dass einige unserer bekannten und liebgewonnenen Gebiete diesmal nicht besucht werden konnten. Gleichzeitig hatte die Situation aber auch etwas Positives: Wir mussten neue Wege gehen und lernten Bouldergebiete kennen, die bei unseren bisherigen Fahrten noch nicht auf dem Programm gestanden hatten. So gab es auch nach vielen Jahren Fontainebleau noch Neues zu entdecken.

Doch unsere Sommerfahrt besteht längst nicht nur aus Klettern. Gerade das gemeinsame Leben während dieser Woche macht einen großen Teil ihres besonderen Charakters aus. Zweimal nutzten wir die Gelegenheit, zu einem See zu fahren und uns beim Baden abzukühlen. Unser sonst regelmäßig besuchter Fluss fiel in diesem Jahr leider ebenfalls den Einschränkungen wegen der Waldbrandgefahr zum Opfer.

Auch abseits der Felsen wurde es sportlich. Tägliche Dehn- bzw. Aggro-Yogasessions sollten dabei helfen, die Beweglichkeit zu verbessern und die vom Bouldern beanspruchte Muskulatur etwas zu lockern.

Ein ebenso wichtiger Bestandteil der Fahrt war das gemeinsame Leben in der Gruppe. Es wurde zusammen eingekauft, gekocht, gegessen und organisiert. Nach einem langen Tag am Fels oder am See ließen wir die Abende gemeinsam ausklingen. Besonders beliebt waren die Spieleabende – und natürlich durfte auch der Klassiker „Werwolf“ nicht fehlen.

Gerade diese Mischung macht die Fontainebleau-Fahrt jedes Jahr aufs Neue besonders: gemeinsam sportliche Herausforderungen meistern, neue Felsen entdecken, Verantwortung übernehmen, zusammen kochen, spielen, lachen und eine intensive Woche als Team verbringen.

Trotz der schwierigen Bedingungen durch die Waldbrände wurde auch die Sommerfahrt 2026 wieder zu einem großartigen Erlebnis. Vielleicht sogar gerade deshalb: Wir mussten flexibel bleiben, uns auf neue Situationen einstellen und gemeinsam Lösungen finden. Und so nehmen wir neben vielen Boulderproblemen und neuen Gebieten vor allem eines mit nach Hause – viele gemeinsame Erinnerungen und einen weiter gewachsenen Teamgeist.

Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Sommerfahrt nach Fontainebleau!





Nele mit Fledermausstart



Nele Marie Justus

Aggroyoga

Abenteuer Elbsandstein – fünf Tage zwischen Felsen, Gipfeln und neuen Erfahrungen

Gleich zu Beginn der Sommerferien machten sich die Trainer Vincent und Andreas gemeinsam mit den drei Stützpunktathleten Marie, Jolanda und Justus für fünf Tage auf den Weg ins Elbsandsteingebirge. Geplant war ursprünglich, die ersten Tage im Bahratal zu bouldern und dort die zahlreichen Sandsteinblöcke zu erkunden.

Doch bereits kurz nach der Ankunft nahm die Reise eine unerwartete Wendung. Kaum waren die Bouldermatten ausgebreitet und die ersten Aufwärmübungen absolviert, wurden wir von Mitarbeitern der Forstbehörde darauf hingewiesen, dass Bouldern in diesem Bereich der Sächsischen Schweiz nicht erlaubt sei. Für uns war diese Information durchaus überraschend, da das Bouldern im Bahratal auf eine lange Tradition zurückblickt und für das Gebiet sogar ein eigener Boulderführer existiert. Um unnötige Diskussionen und Ärger zu vermeiden, packten wir unsere Matten wieder ein und änderten kurzerhand unseren Plan.

Statt an kleinen Blöcken ging es nun also direkt an die großen Felsen – zum Klettern nach sächsischer Tradition.

Für Marie, Jolanda und Justus wurde dies zu einem ganz besonderen Erlebnis. Obwohl alle drei seit mehreren Jahren regelmäßig in der Halle trainieren und dort bereits in sehr hohen Schwierigkeitsgraden unterwegs sind, hatten sie bisher nur wenig oder teilweise gar keine Erfahrung beim Klettern am natürlichen Fels. Entsprechend neu, spannend und manchmal auch etwas aufregend waren die nächsten Tage.

Bereits am ersten Tag lernten sie, wie das Abseilen funktioniert – und das gleich an einem Felsen, der ungefähr dreimal so hoch war wie die Routen in unserer heimischen Kletterhalle. Auch viele andere Besonderheiten des sächsischen Kletterns waren zunächst ungewohnt. Sicherungen müssen hier größtenteils selbst gelegt werden, Chalk ist tabu und manche Routen lassen sich nur sehr sparsam oder teilweise nahezu gar nicht absichern.

Da waren die drei dann doch ganz froh, dass sie die Routen zunächst gut gesichert von oben klettern durften.

Der Schwierigkeitsgrad stand dabei überraschend schnell gar nicht mehr so sehr im Mittelpunkt. Viel wichtiger wurde das Erlebnis, die Höhe, die Umgebung und natürlich der Mut, sich auf völlig neue Situationen einzulassen. Besonders schön war jedes Mal der Moment, wenn nach einer gelungenen Route der Gipfel erreicht war. Oben auf einem Sandsteinturm zu sitzen, die Aussicht zu genießen und sich anschließend in das Gipfelbuch einzutragen, war für alle etwas ganz Besonderes.

Am zweiten Tag ging es in das wunderschöne Bielatal. Hier warteten zahlreiche Türme und Felsnadeln darauf, erkundet zu werden. Ein Höhepunkt war der Aufstieg auf die Kleine Herkulessäule – eine beeindruckend schlanke Felsnadel, die ihrem Namen alle Ehre macht. Allein der Blick auf diesen schmalen Turm sorgte zunächst für großen Respekt. Umso größer war anschließend die Freude, oben zu stehen.

Ganz auf das Bouldern verzichten wollten wir natürlich trotzdem nicht. Daher wechselten wir für die folgenden beiden Tage auf die tschechische Seite des Elbsandsteingebirges nach Sněžník. Dort konnten wir endlich die Bouldermatten wieder auspacken. Die zahlreichen Blöcke boten eine große Auswahl an Problemen in unterschiedlichsten Schwierigkeitsgraden, sodass jeder passende Herausforderungen finden konnte. Nach den hohen Sandsteintürmen der vorherigen Tage war dies eine schöne Abwechslung – und gleichzeitig eine gute Gelegenheit, wieder etwas näher an die aus dem Hallentraining bekannten Bewegungsformen anzuknüpfen.

Zum Abschluss unserer Tour stand am letzten Tag noch einmal ein ganz anderes Abenteuer auf dem Programm. Bei einer Wanderung durch die Sächsische Schweiz ging es über die Häntzschelstiege. Der bekannte Klettersteig führt über Leitern, Eisenstifte und schmale Passagen durch die Felsen und bietet immer wieder beeindruckende Tiefblicke. Auch hier war an der einen oder anderen Stelle noch einmal etwas Mut gefragt.

Unsere Unterkunft während der fünf Tage war der Naturcampingplatz „Herberge Bahratal“. Nach den sportlichen Aktivitäten blieb dort genügend Zeit, um sich zu erholen, im Naturbad zu schwimmen oder mit dem Boot beziehungsweise Paddelbrett eine Runde auf dem Wasser zu drehen. So kamen neben dem Klettern auch der Spaß und die gemeinsame Zeit nicht zu kurz.

Am Ende waren es fünf sehr abwechslungsreiche und erlebnisreiche Tage. Aus einer Reise, die eigentlich hauptsächlich zum Bouldern geplant war, wurde ein kleines Kletterabenteuer mit Sandsteintürmen, Gipfelbüchern, Abseilen, Bouldern in Tschechien und einem Klettersteig zum Abschluss.

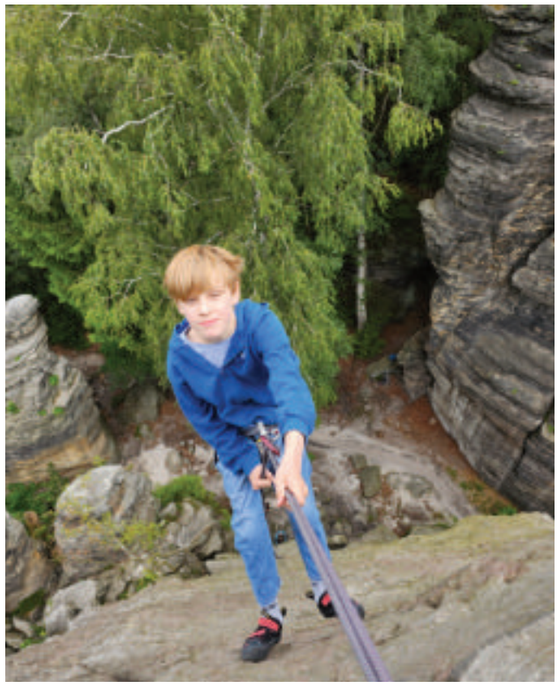
Und eines steht fest: Es war sicherlich nicht unser letzter Besuch im Elbsandsteingebirge.

Das Klettern dort ist ein wunderbarer Kontrast zum Hallentraining. Während in der Halle häufig Schwierigkeitsgrade, Trainingsziele und Leistung im Vordergrund stehen, zählen draußen plötzlich ganz andere Dinge: Natur, Erlebnis, Vertrauen, Abenteuer – und manchmal einfach der Mut, den nächsten Schritt zu machen.

Andreas Ludwig



Marie, Jolanda, Justus



Justus beim Abseilen, C Andreas Ludwig



Justus, Marie, Jolanda Gipfelfoto



Der Felsen Nonne, C Andreas Ludwig



Auf der kleinen Herkulessaeule, C Andreas Ludwig



Klettergruppe Fels

Ansprechpartner: Rainer Suddendorf

Fröhlich klettern über der Zschopau

Über den Pickup – Kletterfahrt nach Sachsen

Die im letzten Jahr wieder aufgelebte Tradition der Kletterfahrt wollten wir auch in diesem Jahr pflegen. Nach dem schönen aber überlaufenen Franken sollte es zur Abwechslung etwas anderes sein. Die Wahl fiel auf Sachsen. Huch! Sachsen! Das ist doch so gruselig, da gibt es nur Knotenschlingen und so!

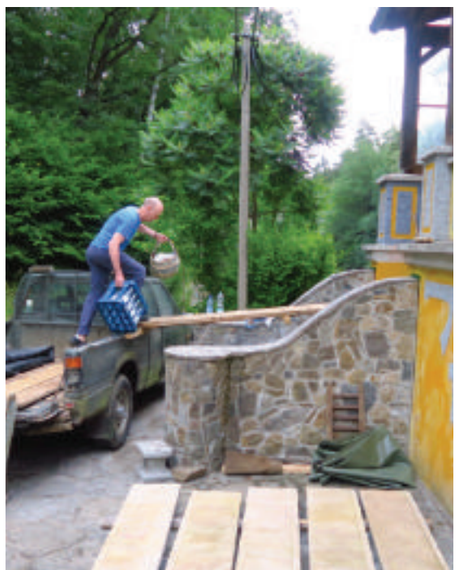
Richtig, gruselig ist es in Sachsen, und das mit den Knotenschlingen ist im Elbsandstein so, aber dort fahren wir nicht hin. Es gibt auch freundlich gesicherte Sportklettergebiete, und dort wollen wir hin. So unternahmen wir Anfang Mai eine Kundfahrt nach Mittelsachsen, die auch schon auf Interesse stieß und fast selbst schon zu einer Kletterfahrt wurde. Vor Ort wurde uns empfohlen uns auch das Dresdner Umland anzusehen, was wir dann auch taten.

Im Juli ging es schließlich auf die richtige Kletterfahrt. Rainer, der schon vorgefahren war, schickte den Hinweis „Zur Unterkunft geht es auf einem Schotterweg und der Eingang geht über den Pickup.“ Was meint er damit? Wir fanden es heraus: die Treppe war in Arbeit und der Eingang ging provisorisch über den Pickup. Wir sind in einer von einem Künstlerpärchen wunderbar renovierten ehemaligen Fabrikantenvilla untergekommen, mitten im Nichts, direkt an der Freiberger Mulde. Zwei großzügige Ferienwohnungen mit großformatigen farbigen Gemälden in allen Zimmern und als Highlight ein Clubzimmer mit Orgel, Billardtisch und einer Plattensammlung mit Jazz und Hardrock.

Rochlitzer Berg



Der Eingang über den Pickup



Einen Fels konnten wir zu Fuß erreichen, zu den anderen mußten wir fahren. Bemerkenswert ist die Vielfalt an Gesteinen, Porphyr, Granulit, Gneis, Granit, die die Kletterei sehr abwechslungsreich macht. Sternchenrouten gibt es zuhauf, und abgesehen von den Steinbrüchen liegen die Felsen oft lauschig am Fluß. Entgegen den herrschenden Sachsen-Klischees sind die Routen meist so eingebohrt, daß man sich nicht gruseln muß, und so kam jeder zu seinem passenden Vorstiegsabenteuer. Und: außer am Wochenende am Rochlitzer Berg ist an den Felsen nichts los.

Interessant: wir fanden roten Fels mit dem Porphyr, schwarzen Gneis am Hummelstein, rot-grün-versiffte Granitplatten, die schwarz-rote Muldezacke, das graue Rentnerviertel, schwarzen Sandstein, schwarz-grünen Granulit – aber keinen blauen Fels. Ist vielleicht noch Hoffnung?

Was uns ins Gebiet gelockt hatte, waren die „Fünf Ringe für Ringethal.“ Hier kann man eine kleine Wanderung entlang der Zschopau unternehmen und dabei an fünf Felsen jeweils einen freundlichen Weg im vierten oder fünften Grad klettern, eine sehr schöne Angelegenheit, einmal sogar mit Hängestand über dem Wasser.

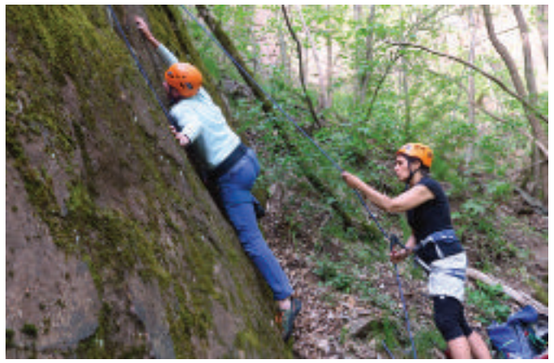
Am letzten Tag ging es dann schließlich doch noch in den Elbsandstein. Wir hatten Astrid als versierte Vorsteigerin gewinnen können, die uns im Bielatal auf drei schöne Gipfel geschleift hat, darunter die Kleine Herkulessäule. Die Sandsteinneulinge konnten sich überzeugen, daß es nicht nur gruselig ist, sondern auch beeindruckend und total schön. Wir stellten fest, daß Aussagen zur Sicherheit gerne mit relativierenden Worten versehen werden: „Die Schlinge liegt eigentlich gut, die wird wahrscheinlich halten.“ Eine schöne Praxis, die wir auch schon in den Ith eingeführt haben.



Auf die Herkulessäule



Wieder einen Ring in der Tasche



Eine Platte für Genießer in Mittweida



Klimaschutz

Was sagt uns die Klimabilanz 2025?

Klimaschutz in unserer Sektion Hildesheim – Wo stehen wir? Was tun wir?

Für das Jahr 2025 haben wir wie für 2022 und 2024 eine Bilanz unserer CO2-Emissionen erstellt. Dabei haben wir unsere Daten aus unterschiedlichsten Quellen wie Erhebungen zur Mobilität, Angaben unserer Hüttenpächterin und unseres Betriebsleiters sowie weiteren Quellen in das bundesweite Auswertungsprogramm des DAV eingespeist.

Nachfolgend werden die Bilanzergebnisse für diese Jahre auf Basis einer einheitlichen Verwendung der Emissionsfaktoren des aktuellen Dienstleisters für das Auswertungsprogramm vorgestellt.

1. Ergebnisse der Klimabilanz 2025 der Sektion Hildesheim - Übersicht

Auch 2025 sind alle Teilbereiche der Sektion erfasst:

- Veranstaltungen (incl. Gruppen) und Geschäftsstelle
- Hiclimb
- Hildesheimer Hütte und
- Malepartushütte

Die darin enthaltenen Angaben für die Sektion sind weitestgehend vollständig. Trotz aller Anstrengungen einer Vielzahl von engagierten Mitmenschen beinhalten die vorliegenden Angaben verschiedentlich Ungenauigkeiten oder basieren auf Hochrechnungen von Stichproben. Dies schmälert den Erkenntnisgewinn der folgenden Ergebnisse jedoch nicht wesentlich.

1.1 Gesamtergebnis der Sektion Hildesheim und unserer Teilbereiche

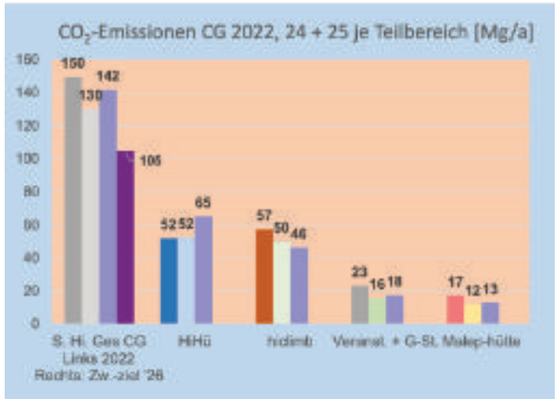


Abbildung 1: Gesamtschau Klimabilanzen 2022 - 2025 der Sektion Hildesheim im Vergleich

Was sagt uns diese Abbildung 1?

In 2025 konnten die Verringerungen unserer jährlichen CO2-Emissionen aus 2024 nicht gehalten werden.

Wir haben die jährlichen CO2-Emissionen der Sektion Hildesheim für 2022 von 150 Tonnen (=Mg) (Neuberechnung mit aktualisierten Emissionsfaktoren) nur noch um 8 Tonnen bzw. 6% auf 142 Tonnen in 2025 verringert. (sh. Abbildung 1).

Hauptursache für diese Entwicklung sind deutlich höhere Reparaturaufwendungen bei der Hi. Hütte in 2025.

Einordnung des Ergebnisses: Die Beschlusslage des DAV sieht bis 2026 eine Verringerung der CO2-Emissionen um 30% gegenüber dem Bilanzjahr 2022 vor. Demnach haben wir in der Sektion Hildesheim einiges erreicht. Ein sehr großer Schritt (Verringerung um weitere 37 Mg/a bzw. 25% gegenüber 2022 müssten wir in 2026 erreichen (nach ca. 25 Mg/a bzw. knapp 20% bezogen auf die Lage in 2024).

1.2 Gesamtergebnis der Sektion Hildesheim aufgegliedert nach den Verursachungsfeldern

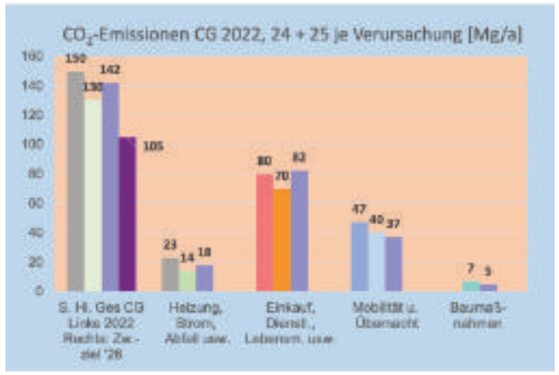


Abbildung 2: Gesamtschau Klimabilanzen 2022 - 2025 der Sektion Hildesheim – Verursachungsfelder im Vergleich

Was sagt uns diese Abbildung 2?

Wir haben Fortschritte gegenüber 2022 erzielt bei Heizung, Strom, Abfall usw. sowie der Mobilität.

Bei Einkauf, Dienstleistungen, Lebensm. bewirken vor allem die höheren Reparaturaufwendungen bei der Hi. Hütte in 2025 eine Stagnation im Vergleich mit 2022.

Einordnung des Ergebnisses: Die in 2025 neu hinzugekommenen CO2-Emissionen aus Baumaßnahmen haben fast alle auf der Hildesheimer Hütte stattgefunden. Diese Emissionsbeiträge sind zu einem Teil für die nächsten zehn Jahre fix, da ein großer Teil der ARA-Baumaßnahme aus 2024 gemäß Festlegungen im Bundesverband über 10 Jahre gleichmäßig verteilt (=abgeschrieben) werden.

2. Einzelne Ansatzpunkte für weitere Maßnahmen in unserer Sektion Hildesheim

In diesem zweiten Berichtsteil werden einzelne Teilbereiche der Sektion und dort ausgewählte Themen der Verursachungsfelder näher betrachtet.

2.1 Ergebnisse im Detail für unsere vier Sektionsbereiche

Hildesheimer Hütte

Bei der Hildesheimer Hütte bestimmen die Emissionen aus Einkauf, Dienstleistungen, Lebensmittel usw. mit zuletzt 53,0 Mg in 2025 das Geschehen (von den insgesamt 65 Mg). Tabelle 1 zeigt die Schwerpunkte des Emissionsgeschehens aus der Instandhaltung der Hütte, dem Einkauf von Lebensmitteln sowie nachgeordnet dem Einkauf von alkoholischen Getränken. Auf den Sondereffekt bei der Instandhaltung 2025 wurde bereits hingewiesen. In 2025 wurden zudem 6,0 Mg an Emissionen aus dem Einkauf von Küchenausstattung verursacht gegenüber den Vorjahren mit jeweils weniger als 1 Mg. Dies wird mindestens in diesem vergleichsweise hohen Umfang als singuläres Ereignis angesehen.

HL-H. CO_2-Emissionen (Schwerpunkte)	2022	2024	2025
Sonstige Dienstleistungen	**10,2**	**13,9**	**22,1**
Gebäude-Instandhaltung	8,2	12,3	18,1
Lebensmittel	**27,0**	**19,3**	**19,1**
Milchprodukte (ab 2024 incl. Eier)	4,6	6,0	6,3
Rindfleisch (Bio)	5,8	3,6	2,1
Fertigprodukte & Konserven	9,7	3,8	4,4
Teigwaren & Mehl, tr. Lebensmittel	2,0	2,5	2,8
Getränke	**7,2**	**6,0**	**6,3**
Alkoholische Getränke	6,4	5,4	4,8

Hi.-H. Schwerpunkte des Emissionsgeschehens im Verursachungsfeld Einkauf, Dienstleistungen, Lebensmittel usw.

hiclimb

Beim hiclimb stellen die Emissionen aus Einkauf, Dienstleistungen, Lebensmittel usw. mit zuletzt 27,5 Mg in 2025 den größten Anteil dar (von den insgesamt 46 Mg). Schwerpunkte des Emissionsgeschehens sind unverändert die jährlichen CO2-Emissionen aus der Hallenreinigung, gefolgt vom Einkauf an Lebensmitteln und anderen Produkten sowie von Getränken (mit Ausnahme Min-Wasser).

Das für das hiclimb ebenso relevante Verursachungsfeld Mobilität wird gesondert unter Kap. 2.2 mit betrachtet.

hiclimb CO_2-Emissionen (Schwerpunkte)	2022	2024	2025
Sonstige Dienstleistungen	**13,3**	**12,1**	**17,3**
Reinigungsdienstleistungen	4,8	6,5	7,0
Andere Geschäftsaktivitäten	3,2	3,1	2,3
Lebensmittel	**5,1**	**7,8**	**6,1**
Milchprodukte (ab 2024 incl. Eier)	3,2	2,0	2,3
Fertigprodukte & Konserven	andere erf.	4,4	2,2
Getränke	**3,0**	**2,9**	**3,2**
Alkoholische Getränke	1,7	1,5	1,5
Bäfte & Schorlen	1,2	1,4	1,7

Tabelle 2: hiclimb Schwerpunkte des Emissionsgeschehens im Verursachungsfeld Einkauf, Dienstleistungen, Lebensmittel usw.

Malepartushütte

Bei der Malepartushütte bestimmen unverändert die Emissionen aus der Beheizung unserer Selbstversorgerhütte mit 8,2 Mg in 2025 das Geschehen (von den insgesamt 13,1 Mg).

Veranstaltungen und Geschäftsstelle

Schwerpunkt des Emissionsgeschehens im Bereich Veranstaltungen und Geschäftsstelle sind unverändert die jährlichen CO2-Emissionen aus Mobilität bei unseren Gruppenaktivitäten mit 15,8 Mg in 2025 das Geschehen (von den insgesamt 17,5 Mg). Mehr zum Verursachungsfeld Mobilität sh. Kap. 2.2.





2.2 Ergebnisse im Detail beim Verursachungsfeld Mobilität

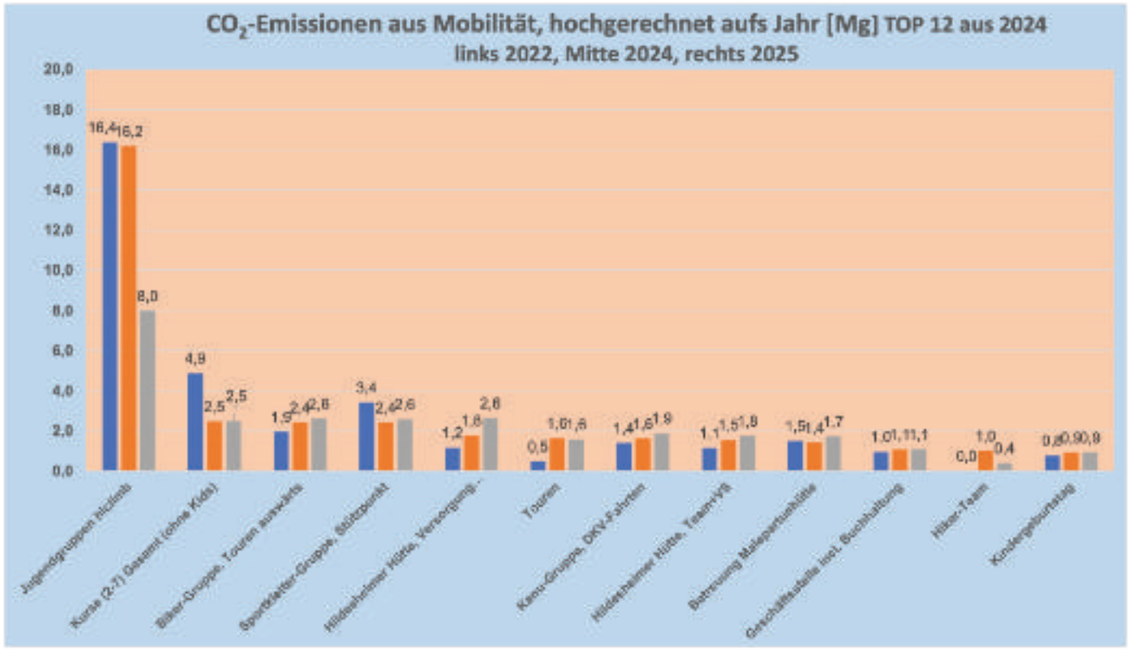


Abbildung 3: Klimabilanzen 2022 - 2025 – Verteilung der Emissionen innerhalb des Verursachungsfelds Mobilität in der Sektion Hildesheim – sortiert nach den TOP 12 aus 2024

Abbildung 3 zeigt die Ergebnisse der 12 Gruppen bzw. Aktivitäten in unserer Sektion mit den höchsten Emissionen im Jahr 2024. Von diesen 12 Aktivitäten waren 11 auch in 2025 unter den TOP 12. D. h. die Spitzenreiter der verursachenden Gruppen bzw. Aufgaben in unserer Sektion bleiben mit großer Konstanz gleich. In 2025 belegten die Emissionen aus Kindergeburtstagen im hiclimb bei unveränderter Höhe von 0,9 Mg Platz 14. Dafür rückten die Auswärtstouren der Jugend mit 2,2 Mg in 2025 auf Platz 6 auf.

Besonders augenfällig ist die Verbesserung bei den Jugendgruppen im hiclimb. Diese ist sehr wesentlich auf eine bessere Datenerhebung für 2025 zurückzuführen. Damit waren geringere Risikozuschläge in der Hochrechnung verbunden. Weiterhin war ein höherer Anteil an E-Autos im Rahmen der Elternanfahrten festzustellen gegenüber den Annahmen für 2022 und 2024.

Der Anteil der Jugendgruppen im hiclimb an den gesamten jährlichen CO2-Emissionen der Sektion aus Mobilität ist dadurch von 2022 und 2024 rund 40 % auf gut 20% in 2025 gesunken.

Den Einfluss der Benutzung von öff. Verkehrsmitteln erkennt man aus den Angaben für die (Hoch-)Tour(en) – 2024 PKW, 2022 Zug plus lokal andere.

2.3 Einschätzungen der Beeinflussungsmöglichkeiten bei Treibern des Emissionsgeschehens in unserer Sektion nach 2025 – Entwicklung im Vergleich mit den Erkenntnissen aus der Bilanz für 2024

Für relevante Treiber werden orientierende Einschätzungen zur Beeinflussungsmöglichkeit aus Sicht der Hintergründe wie folgt eingebracht – Veränderungen der Fakten für 2025 in **blauer Schrift**. Geänderte Einschätzungen zu Anlässen bzw. Intensität auf Grund der Ergebnisse für 2025 in den beiden rechten Spalten ebenfalls in **blauer Schrift**.

Treiber	Beitrag an CO_2-Emissionen ca.	Umfang der Anlässe beeinflussbar?	Intensität beeinflussbar?	Wie können wir Intensität beeinflussen?
Einkauf, Dienstl. usw.				
Hi. H Gebäude-Instandhaltung	**12,3 Mg** in 2024 **18,1 Mg in 2025**	-	-	War in 2025 durch singuläre Ereignisse stark erhöht. – Sollte in 2026 wieder sinken.
Hicl Reinigung	**6,6 Mg** in 2024, **7,0 Mg in 2025**	--	--	Nicht sinnvoll zu verringern.
Lebensmittel und Getränke				
Hi. H., Milch+Eier	**6,0 Mg** in 2024, **6,3 Mg in 2025**	--	--	
Hi. H., Rindfleisch (Bio)	**3,6 Mg** in 2024, **2,1 Mg in 2025**	-	--	Absprachen mit Pächterin hin zu weniger Fleischgerichten haben sich positiv ausgewirkt.
Hicl. Fertigprodukte & Kons.	**4,4 Mg** in 2024, **2,2 Mg in 2025**	o	o	Absprachen mit Betriebsleiter und preisl. Anreize haben sich positiv ausgewirkt,
Hi H. Alk. Getr.	**5,4 Mg** in 2024, **4,8 Mg in 2025**	-	-	Eine leichte Einflussnahme durch Preisgestaltung fand statt.
hicl. Alk. Getr.	**1,5 Mg** in 2024, **1,5 Mg in 2025,**	o	o	Eine leichte Einflussnahme durch Preisgestaltung fand statt.
Heizung usw. (sog. Scope 1)				
Hicl. Heizung	**4,4 Mg** in 2024, **5,8 Mg in 2025,**	+	+	Ca. 4,5 – 5,0 Mg werden als vermeidbar durch Wärmepumpe identifiziert.
Malep. Heizung	**5,9 Mg** in 2024, **8,0 Mg in 2025**	o	o	Das Thema Heizungssteuerung wird weiter verfolgt.
Mobilität				
Hi. H, Versorgung		**ist kaum beeinflussbar,** da Versorgung der Hütte mittels Heli-Transport bei Schwerpunktterminen praktisch nicht ersetzbar ist.		
Hi.-H Team+VS, Betreuung Malepartushütte sowie G-St.+Buchh.		**sind kaum beeinflussbar,** Minderungen eventuell durch Umstieg der Personen auf E-Auto erreichbar.		
Biker-Auswärts, Kanu-Auswärts, Stützpunkt Auswärts,		**individuelle Absprachen** – auch hinsichtlich Fahrtorganisation, Öffi-Quote und Häufigkeit von Fahrten werden vorbereitet		
Jugendgruppen hicl.		Versuche mit Werbung App für Absprachen + Anreize für Eltern entwickeln.		
Hicl. Kurse usw.		Versuche mit finanziellen Rabatten für TN bei Anfahrt Rad oder mit mehreren Personen in einem Kfz.		
Baumaßnahmen	**6,7 Mg** in 2024, davon 3,3 Mg/a über 10 Jahre fix.	**Gering** - wir bauen nur das Notwendigste, z. T. von Außen veranlasst.	o	**In kleinerem Umfang** durch Prüfung von Ausführungsvarianten

Tabelle 3: Orientierende Einschätzungen zu den Beeinflussungsmöglichkeiten durch unsere Sektion bei Treibern unseres Emissionsgeschehens

3. Denkbare weitere Maßnahmen

Die Erkenntnisse aus den bisherigen Klimabilanzen für unsere Sektion haben bereits darauf hingewiesen, dass es nur wenige Einzelmaßnahmen gibt, bei denen wir „auf einen Schlag“ signifikante Verringerungen erzielen können.

Eine sehr wichtige Randbedingung für alle DAV-Sektionen ist folgender Sachverhalt laut DAV-Beschlusslage:

Ab 2031 müssen die Mittel, welche bisher in das sektionsinterne Klimaschutzbudget einfließen und für Maßnahmen zur Verminderung unserer CO2-Emissionen eingesetzt werden, nach Außen abgegeben werden für den Einkauf von CO2-Ausgleichsmaßnahmen.

Mögliche weitere Maßnahmen mit unterschiedlichen Schwerpunkten in der Sektion werden während der kommenden Monate mit den relevanten Gruppen in der Sektion besprochen werden. Maßnahmen bei Einkauf, Dienstleistungen und Lebensmitteln, zur Verringerung der Emissionen aus Mobilität sowie in allen anderen Bereichen werden notwendig sein.

Voraussichtlich wird auch die Sektion Hildesheim etwas mehr Zeit und breiteren Einsatz benötigen, um das gesetzte Reduktionsziel für 2026 zu erreichen. Anschließend nach dem Erreichen des Zwischenziels der DAV-Bundesebene könnten wir uns selbst das Ziel setzen, die jährlichen CO2-Emissionen unserer Sektion bis 2030 z. B. um weitere 10 oder 20 Tonnen gegenüber dem Ausgangsniveaus der Bilanz 2022 abzusenken.

Klar sind dabei die wirtschaftlichen Folgen nicht erreichter Verringerungen: Sollten ca. 100 Mg an CO2-Emissionen unserer Sektion ab 2031 verbleiben, müssten wir uns auf für deren Ausgleich abfließenden Geldmittel in einer Größenordnung von ca. 5 - 10 T€ pro Jahr einstellen.

Noch bestehen Möglichkeiten, diese verbleibenden CO2-Emissionen unserer Sektion zu verringern. Die Herausforderungen dabei sind vielfältig. Andererseits gibt es bestimmt noch weitere Möglichkeiten innerhalb der Gruppen unserer Sektion sowie aus Sicht unserer Hüttenpächterin und unseres Betriebsleiters. Wir freuen uns auf anregende Gespräche.

Theo Schneider und Wolle Brandt

Aus dem Verein

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder:

Hans Bertram – † Oktober 2025 – 95 Jahre

Helga Krebs-Böckler – † November 2025 – 89 Jahre

Horst Franz – † Januar 2026 – 88 Jahre

Manfred Spanehl – † Februar 2026 – 83 Jahre

Dr. Werner Seidler – † Mai 2026 – 90 Jahre

Inge Wirth – † August 2026 – 80 Jahre



Gedanken und Erinnerungen



Werner Mühe war gemeinsam mit Günther Beikirch Hüttenwart unserer Hildesheimer Hütte im südlichen Stubai von 1992 bis 2007. Nun ist Werner Mühe am 11. Dezember 2025 im 85. Lebensjahr verstorben.

Zahlreiche Sanierungs- und Umbaumaßnahmen haben wir in diesem Zeitraum auf unserer Schutzhütte durchgeführt. Bei Werner und Günther lag in diesen 15 Jahren die Hauptlast für die Arbeiten vor Ort. Schon die Logistik der Materialbeschaffung und das zum jeweils richtigen Zeitpunkt ist eine große Herausforderung. Insbesondere die großartigen Leistungen im Rahmen der Generalsanierung der Hüttenküche sind herausragend.

Deren kompletter Rückbau nach Ende der Hüttensaison im 100jährigen Jahr der Hütte 1996 incl. des Rohbaus mit neuen Abwassergrundleitungen, neuer Betonkellerdecke, neuen



wasserfesten Gipskartonwänden incl. der Fliesenarbeiten war eine Meisterleistung. Vor der Saison 1997 erfolgten dann ausschließlich in Eigenleistung sämtliche Installationsarbeiten, wie Elektro und Sanitär- incl. Malerarbeiten und der Auf- bzw. Einbau der Nirosta Küchengeräte etc.

Diverse Ausgaben unseres Heftes „die Hütte“ geben Auskunft über Werner Mühes erfolgreiche Tätigkeit für unsere Hildesheimer Hütte. Werner hat sich an unserer Schutzhütte mehr als verdient gemacht.

Siegfried Krüger war von 1994 bis 2001 unser Naturschutzreferent. Als gelernter Gärtnermeister und hervorragender Pflanzenkenner war ich mit ihm mehrfach im Gebirge unterwegs. In seiner ruhigen und sachlichen Art brachte er unseren Gruppen die Pflanzenwelt näher.

Als die Berge altersbedingt immer höher und die Wege immer länger wurden, haben wir noch zahlreiche Mehrtagesradtouren gemeinsam unternommen. Auch dabei lernten wir viel über die hiesige Biodiversität von Siegfried.

Am 1. Juni ist er im 94. Lebensjahr verstorben. Wir haben ihn am 9. Juni 2026 auf dem Ochtersumer Friedhof zu Grabe getragen.

Danke Siegfried



Friedrich (Friedel) Elbeshausen war in unserer Ski- und Fotogruppe über viele Jahre äußerst aktiv. Außerdem war Friedel über mehrere Jahre Ausbildungsreferent der Sektion und für die Öffentlichkeitsarbeit z.B. im Rahmen unseres 100jährigen Sektionsjubiläums im Jahr 1989 erfolgreich tätig.

Das Skitourenwesen war da seine Leidenschaft. So wurde er im Niedersächsischen Skiverband über viele Jahre Verbandstourenwart, was ihn auch in den Deutschen Skiverband führte.

Er gestaltete im Jubiläumsjahr 1989 zahlreiche Innenstadt-Schaufenster und war auch für einige Ausstellungen der Sektion in der Sparkasse und in der Rathaushalle aktiv.

Friedel ist am 7. Juli 2026 im 91. Lebensjahr verstorben. Herzlichen Dank!

Die drei Verstorbenen stehen beispielhaft für den ehrenamtlichen Einsatz und die Arbeit in unserer Sektion – und dies über viele Jahre.

Ludwig Wucherpfennig, Ehrenvorsitzender

Hüttentour 2027

Auch 2027 wird Andreas Röder wieder eine Hüttentour anbieten. Vom 03. bis 11.07. geht es ins Rätikon.

Informationen wird es demnächst auf unserer Internetseite geben.





50 Jahre im Alpenverein

Wie kommt man auf die Idee, in den Alpenverein einzutreten, wenn man 700 km nördlich der Alpen wohnt, wie zum Beispiel ich in meiner Jugend? Weil der Alpenverein damals spannende Jugendskifreizeiten angeboten hat.



1976 Mitgliedsausweis von Beate Rieck

Das war kein normales Pistenskilaufen, sicher Ski fahren musste man schon können, sondern ein Einstieg ins Skibergsteigen. Was für ein Abenteuer! So wurde ich als „Jungendbergsteiger“ („-in“ gab es damals noch nicht) Mitglied in der Sektion Duisburg.

Klar, dass ich zum Studieren nach München wollte. Dort gibt es für die Studenten die Sektion USC München, Angebote, die das Bergsportlerherz höherschlagen lassen. Im Winter gab es Lawinenkurse, Skitourenwochen und Wochenendtouren, im Sommer Kletterkurse, Hochtouren, Eiskurse. Kein Wunder, dass ich meinen lieben Mann, Bernd, beim Bergsteigen gefunden habe.

Von da an ging es zu zweit weiter, an einem Seil über die Gletscher oder im Felsen. Auf einer Sektionstour, bei der wir das Strahlhorn, unseren ersten gemeinsamen 4000er bestiegen, haben wir uns verlobt! Erstaunlich, dass ich trotzdem das Studium pünktlich abgeschlossen habe.



1983 Skitour Grünstein

Dann ging es beruflich wieder nach Norden, wir wechselten zur Sektion Gießen, inzwischen als Familie. Dort war das Angebot für uns nicht so attraktiv, aber wir blieben dem Alpenverein treu, schließlich nutzten wir ja die Pfade und Hütten in den Alpen. So manchen Gipfel haben wir als Familie erklommen und zu zweit die Alpen vom Marienplatz in München zum Markusplatz in Venedig durchquert.





2010 Alpendurchquerung PizBoe

In Gießen haben wir allerdings das Paddeln für uns entdeckt. Aber es war nicht Hildesheim, es gab keine Kanugruppe, so paddelten wir als Familie auf den umgebenden Flüssen und entdeckten Skandinavien. Dort gibt es Regionen, in denen man allein in der Natur unterwegs ist. Wir machten Touren zu Fuß und mit Skiern durch Lappland und Jämtland und paddelten mit dem Kajak auf Seen und durch den Schärengarten. Den Komfort von Alpenvereinshütten gibt es dort nur in ausgewählten Gegenden und



2019 Kanugruppenfahrt Schweden

Hütten. Das ist das Abenteuer, das wir inzwischen suchen. Brauchen wir dann den Alpenverein mit seinen Sektionen nicht mehr?

Doch natürlich!

Unsere Verbundenheit mit dem Alpenverein, als Dank dafür, was wir dort gelernt und erlebt haben, besteht weiterhin und dazu kommt, dass wir hier in Hildesheim die Kanugruppe und ein sehr intensives Sektionsleben gefunden haben und dass viel von dem, was wir gerne tun, in Gemeinschaft viel mehr Spaß macht.

Beate Rieck

Bergsport hält fit. Das kann man an unseren betagten Mitgliedern sehen, von denen nicht wenige auch im hohen Alter noch regelmäßig wandern, Ski fahren und sogar noch klettern.

Wir wünschen weiterhin alles Gute und gratulieren:

80 Jahre

Antonie Pollok
Peter Dömeland
Hans-Jürgen Gritsch
Gabriele Leifert
Ulfried Remmer
Rudi Hilty
Wolfgang Jung
Waltraut Czase

85 Jahre

Irmgard Wiegmann
Helge Stetefeld
Brigitte Keitel
Heidrun Hoffmann
Elisabeth Rössig
Udo Kreklau
Ursula Schrader
Annegret Schwan
Ilsgret Lader
Dieter Rettkowski
Egbert Haegeli
Klaus Keitel
Hans-Jürgen Botterbrod

90 Jahre

Hans Kabatnik
Bernhard Hettwer
Dr. Manfred Krumsiek
Christa Strutz-Hesse
Dr. Rudolf Müller

91 Jahre

Maria Kaufhold
Magdalena Bargenda
Gebhard Jäger
Elisabeth Krebs

92 Jahre

Edith Feise
Prof. Christian Grube
Theodor Büldt

93 Jahre

Dr. Lore Auerbach
Karl-Heinz Hesse
Rose-Marie Müller

94 Jahre

Harald Schröer
Inge Pierdel

95 Jahre

Eberhard Arndt
Dr. Siegfried Spierig

96 Jahre

Marlies Schade

97 Jahre

Eva Pflugmacher
Herbert Bode
Robert Schmitz
Eckhardt Rössig

98 Jahre

Dr. Peter Rietzel

Ohne Euch wär alles nichts! Wir danken für langjährige Mitgliedschaft

2026

Für 25 Jahre

Julia Winkler
Werner Leifert
Stefan Winkler
Hannah Winkler
Gerd Schramm
Andreas Witte
Magdalena Bargenda
Helga Lahrtz
Norbert Almstedt
Torsten Feddeler
Horst Rudolf
Moritz Wichmann
Lars Steinhauer
Elke Bröer
Birgit Teyssen
Stefan Almstedt
Renate Cottmann

Für 40 Jahre

Heidrun Hoffmann
Andreas Röder
Karin Link
Herbert Blankenstein
Bernhard Hettwer
Ulrich Brinkmann
Petra Niegel
Petra Hettwer

Für 50 Jahre

Dr. Beate Rieck
Uwe Bartsch

Für 60 Jahre

Dr. Karin Köhler
Dr. Michael Jensen
Ralf Behrens
Dr. Harald Lütge





Wandergruppe

Ansprechpartner: Marion Freiwald
hiker-team@dav-hildesheim.de

Sonnenuntergang auf dem Brocken-Foto Marion Meiwald

Bericht Wandergruppe „Die Hiker“

Es hat inzwischen schon Tradition: Die Hiker treffen sich monatlich für eine Runde in unseren naheliegenden Mittelgebirgen. Meist am Sonntag wird eine Strecke zwischen 10 bis 25 km zurückgelegt. Die Leitung wechselt, sodass unterschiedliche Vorlieben und Erfahrungen zum Tragen kommen und niemand zeitlich überfordert wird.

Wohin führten die bisherigen Wanderungen in diesem Jahr? Hier sind die Berichte.

11.01.2026 Vom Steinberg nach Neuhof

Gleich im Januar ging es mit Anette Joos von der Goldenen Perle in Hildesheim zum Steinberg und von dort über Marienrode und Neuhof zurück. Klingt nicht aufregend? War es auch nicht. Sondern, bei sieben Minusgrade, kniehohem Neuschnee und herrlichem Sonnenschein war es ein Tag wie im schönsten Winterurlaub. Vom Steinberg ging es in zügigem Tempo durch Schneefelder Richtung Marienrode. Nun warm gelaufen stapfte die Gruppe etwas langsamer bergauf nach Neuhof. Minusgrade ja, jedoch windstill, herrlicher Sonnenschein, der schon den Rücken wärmte, immer wieder schöne Ausblicke über die Felder und auf Hildesheim, besser kann ein Wandertag kaum sein. Über den Rottsberg zurück, nach immerhin 11 km waren die 12 Hiker etwas erschöpft, denn das Laufen im hohen Schnee war fordernd.



Winterwanderung, Foto Frank Teumer

08.02.2026 Von Wesseln nach Bad Salzdetfurth

Auch bei der zweiten Wanderung waren die Hiker im Schnee unterwegs. Abwechslungsreiche Schneebedingungen waren im Wald zu meistern. Astrid Rühmann führte von Wesseln über den Segelflugplatz auf den Bösenberg, zum Kabus-Turm und durch die Wolfsschlucht nach Bad Salzdetfurth. Nach diesen Anstrengungen war Kaffee und Kuchen willkommen. Gemeinsam ging es gestärkt nach Wesseln zu unserem Ausgangspunkt zurück. Insgesamt waren 13 Kilometer und 330 Höhenmeter zusammengekommen, bei viel frischer Luft im Schnee.

15.03.2026 Vom Hexenhaus zur Tosmar Schutzhütte

Sonntags 9 Uhr, 5 Grad, Nieselregen. Ob da jemand aus dem Bett kommt? Und ob! Immerhin 12 Hiker fanden sich in Groß Düngen am Bahnhof ein, um mit Anette über den Steinberg zum Tosmar zu laufen. Nach der Steigung zum „Hexenhaus“ waren dann auch alle warm und wach. Das Wetter wurde immer besser und mit zum Teil schönen Ausblicken ins Innerste Tal erreichten alle die Tosmar Schutzhütte. Nach der Pause ging es dann erst einmal bergab um dann zum Startpunkt zurück nochmals anzusteigen. 16 Kilometer gewandert, neue Hiker kennen gelernt, jetzt ist das Sofa fällig.



Spaß vor Ith Kulisse



Landschaftsfoto von Großdüngen zum Tosmar

26.04.26 Der Saubergshöhenweg in Bad Salzdetfurth

Zuerst ging es vom Bahnhof in Bad Salzdetfurth steil hoch zum Kabusturm und von dort weiter auf den Adolf-Stoffregen-Turm.



Die Sauberge hinauf



Saubergshöhenhütte

Auf beiden Türmen war eine tolle Aussicht zu genießen, insbesondere die blühende Vegetation war klasse. Genug geguckt, ging es hinunter zum Kurpark und von dort auf den Saubergshöhenweg. Auch diese Steigungen meisterten alle perfekt, sodass der Höhenweg Entspannung pur war. Getoppt nur noch durch den Besuch im Irish Pub. Alle genossen das gemeinsame Beisammensein in der Sonne. Nach 16,5 Kilometern Strecke und insgesamt 500 Höhenmetern war das ganz sicher verdient.

13.06.26 Über den Ith-Kammweg

Bernhard Küster startete mit einer Gruppe von 11 Hikern am ehemaligen Ith-Hotel. Bei bestem Wanderwetter und mit guter Laune ging es auf den schönen Ith-Kammweg, begleitet vom Duft der Bärlauchblühte. Nach der ersten Etappe gabt es einen Abstieg zur Ith-Westseite. Über einen Forstweg ging es zurück in Richtung oberer Klippenweg, denn der erste Klippenwegteil war wegen Vogelschutz bis Anfang Juli gesperrt. Von hier oben kann man die monumentalen Felsen sehen. Vom unteren Klippenweg konnten dann eindrucksvoll die vielen Kletterer bestaunt werden. Nach der Querung der B240 ging es zur Rothesteinhöhle. Hier war Trittsicherheit erforderlich, denn zum Höhleneingang

muss über einige Felsen geklettert werden. Die Erkundung der Höhle mit Stirnlampen war schon ein besonderes Erlebnis. Bis zum Startpunkt zurück erwartete die Hiker ein grandioses Panorama auf Hils, Duinger Berg und Thüster. Zum Abschluss dieser spannenden Tour gab es Kaffee und Kuchen im Scheunencafe Ockensen.

12.07.2026 Runde über den Salzgitter Höhenzug

Gegen 11 Uhr, es war schon etwas heiß, ging es von Bahnhof Baddeckenstedt den Rasteberg hinauf. Am Südhang entlang, mit schönem Blick über die Felder von Groß Elbe bis zum Harz, kamen die Wanderer reichlich ins Schwitzen. Gut, dass Anette



Kornfelder bei Lichtenberg, Foto Joos

auf Grund der Temperatur beschloss nicht über die Felder zu gehen, sondern in den Wald zu wechseln. Angenehm kühl ging es auf dem Kammweg weiter und auf der Nordseite bergab ins Tal



Lönsturm auf dem Thüster, Foto Joos

des Oelbe Bachs. Am Waldrand entlang gab es wunderschöne Blicke über die reifen Kornfelder Richtung Oelber. Für eine Picknickpause besuchten wir das Gelände des SV Groß Elbe, wo trotz der Hitze gebolzt wurde. Hier gab es Wasser und Toiletten und erfrischt ging es immer den Höhenzug folgend zum Rasteberg zurück. Noch das übliche Gruppenfoto, dann nur noch bergab und ein weiterer schöner Wandertag konnte mit Kaffee und Kuchen beendet werden.

23.08.2026 Überschreitung des Thüster

Wer will in diesem Sommer mit Hitzerekorden schon wandern? Und dann auch noch eine sehr anspruchsvolle Tour zur Überschreitung der Thüster Berge. Anette beruhigte jedoch, denn es ginge ausschließlich durch kühlen Wald und so starteten vier unerschrockene Hiker vom Wanderparkplatz Levedagsen, am Steinbuch entlang, 450 Meter bergauf zum Lönsturm. Hier überraschte uns sogar ein kleiner Regenschauer, den wir aber im Schutz des Turms abwettern konnten. Vom Turm hatte man einen phantastischen Rundblick auf die umliegenden Mittelgebirge bis nach Hildesheim. Weiter ging es in weitem Bogen am Kanstein vorbei, bergab zur Kansteinhütte unserer Nachbarsektion Hannover. Unser Picknick wurde durch ein paar Pflaumen von der dortigen Streuobstwiese bereichert. Zurück wanderten wir wieder in einem weiten Bogen durch das Heimser Holz und hatten dann noch schöne Blicke über das Tal und auf den Ith-Kamm, den wir im Juni schon erwandert hatten.

26. 09.2026: Sonnenuntergang auf dem Brocken

Die Hiker trafen sich mit den Kletterern zu einem gemeinsamen Wochenende auf der Malepartus Hütte in Oderbrück. Marion startete mit den Wanderen um 16:30 Uhr zum Brocken, denn dort sollte kurz nach 19:00 Uhr die Sonne untergehen, und dieses Schauspiel war das Ziel. Die Gruppe hatte sehr viel Glück, da sie schöne klare Sicht hatte. Es war beeindruckend, auf der einen Seite die untergehende Sonne und auf der anderen Seite des Brockens den aufgehenden, fast vollständigen Vollmond zu sehen. Mit 13 Leuten startete die Gruppe, angekommen sind jedoch nur zehn. Wie bei den zehn kleinen Negerlein kamen nicht alle oben an. Vermutlich lag das daran, dass es kurz vor Sonnenuntergang oben auf dem Brocken ein wenig windig und kühl



Malepartus Wochenende der Hiker



Hiker unterwegs zum Brocken

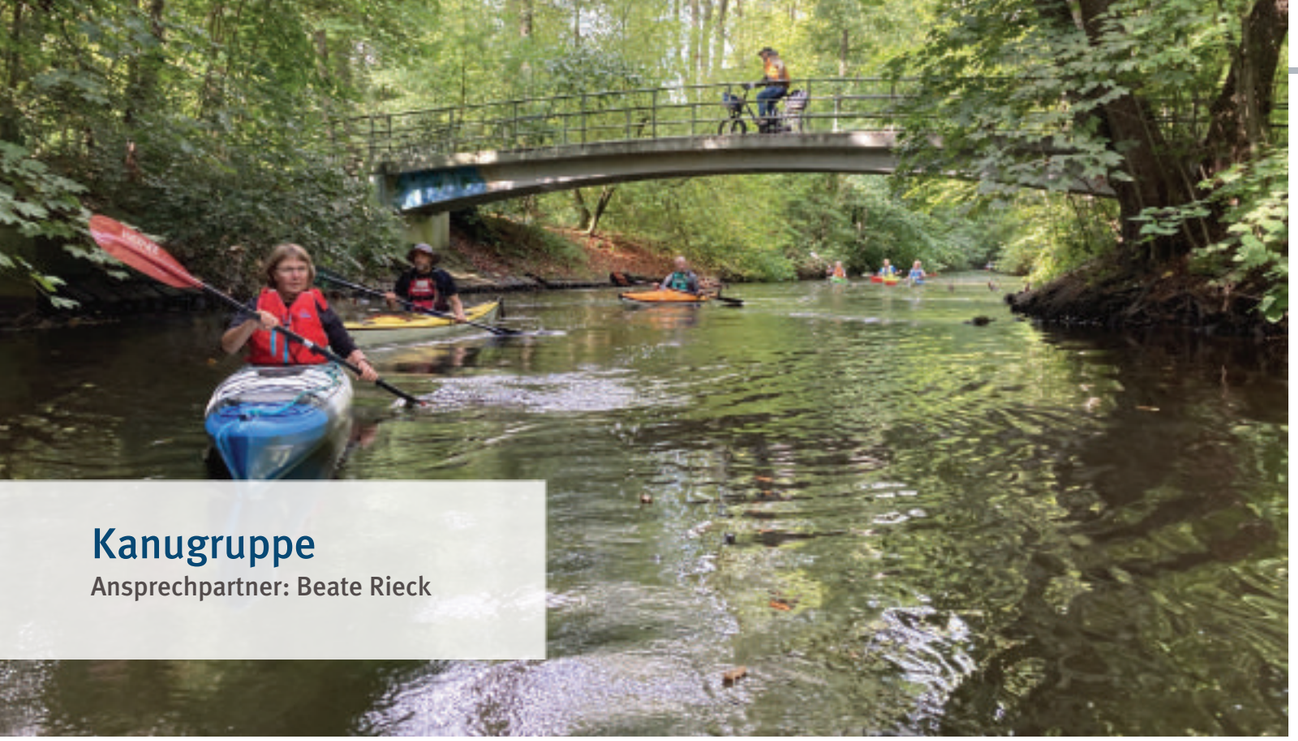


Andreas am Ilsebach, Foto Marion Freiwald

wurde. Auf dem Rückweg in der Nacht konnte man das laute Röhren von Hirschen hören und dieses Geräusch, zumal im Dunklen, wirkte schon beängstigend auf einige Wandersleute. Am Samstag startete das Hiker Team, dann nach Ilsenburg, um dort durch das wunderschöne Ilsetal zu wandern und an der Plessen Burg einzukehren. Am Sonntag gab es dann noch eine kleine Runde um den Oder Teich und damit fand ein wunderschönes Wochenende auch sein Ende.

Infos und aktuelle Termine gibt's hier:

ameis BUCHECKE
Goschenstr. 29, Tel: 05121 34441
Goschenstr. 41, Tel: 05121 286422 - Antiquariat
Andreaspassage 1, Tel: 05121 2815830
Wir machen Hildesheim lesenswert!
Romane
Kalender
Noten
Schulbücher
Reiseliteratur
eBooks
Krimis
Papeterie
Sachbücher
Tonies
antiquarische Bücher
Wir sind da, bei allen Fragen rund ums Buch. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich begeistern!
www.ameisbuchecke.de



Kanugruppe

Ansprechpartner: Beate Rieck

Außenalster copyright Marion Friebe

Fazit 2026 – ein gemischtes Jahr

Leider merken wir Kanuten die Umwelteinflüsse sehr, die Wasserstände werden immer kritischer und das nicht nur auf kleinen Flüssen. Wir bekommen Grundberührungen und spüren, wie sich die Strömung verringert hat. Dazu gibt es immer mehr Unwetter, starke Winde, die nicht nur beschwerlich beim Paddeln sind, sondern auch Windbruch verursachen. So musste auch die Kehrwiederfahrt 2025 ausfallen. Aber manch andere schöne Tour haben wir unternommen, darunter die Klassiker in unserer Vereinsgruppe und einige offizielle Touren (s. Programm). Donnerstags ist immer unser Feierabendpaddeln, ab KSG-Vereinsgelände auf der wunderschönen Innerste auf- und wieder abwärts, manchmal mit Abstecher bis zur Kirche St. Godehardt. Einmal im Monat haben wir uns im Anschluss zu einem Sommer-Stammtisch getroffen.

Mitte September waren wir auf Vereinsfahrt in Hamburg (s. gesonderter Bericht). Am 30.09. endet das Kanujahr, Fahrtenbücher wurden ausgewertet und nun steht Ende Oktober unser Abschlusswochenende in der Malepartushütte an. Im Programm bisher immer je ein Tag Kanufahren und Wandern. Wir werden dieses Jahr nicht paddeln können, die Okertalsperre hat zu wenig Wasser. Aber Beate hat engagiert organisiert und so werden wir eine Führung durch den Berggarten am Brocken und am zweiten Tag eine Rangerwanderung unternehmen. Wir freuen uns auf das gesellige Beisammensein.

Unsere beiden Wanderwartinnen, Miriam und Karin Link, haben ihr Amt frühzeitig aufgegeben. Wir danken Ihnen für ihr Engagement und ihre eingebrachten Ideen, ganz besonders in der Vereinfachung der Vorgänge durch Einsatz der IT.

So sind wir ins neue Kanujahr gestartet und haben uns für den Winter schon einiges vorgenommen, aber freuen uns besonders



Taufe copyright Beate Rieck

auf neue Kanutouren im Jahr 2027. Wir sind offen für Neugierige.

Herzlich Willkommen bei den paddelfreudigen DAV'lern.

Marion Friebe



Paddelvergnügen der Kanuten in Hamburg

so lautete die verlockende Ankündigung zu unserer diesjährigen Gruppenfahrt vom 10.09. bis 14.09.2026. Die Wetterprognosen klangen gut, und das Quartier beim Alster-Canoe-Club (ACC) in Hamburg-Winterhude war einigen von uns bereits aus vorherigen Besuchen als paddlerfreundlich, zentral und schön an der Alster gelegen bekannt. Gute Voraussetzungen also, unter denen sich insgesamt zwölf Mitglieder unserer Kanugruppe mit Wohnmobil, Wohnwagen, VW-Bus und Zelten nach Hamburg auf den Weg machten.

Nach Ankunft und Einrichten auf dem ACC-Gelände am Donnerstagnachmittag genossen wir bei schönstem Wetter und mitgebrachtem Fingerfood das bunte Treiben der ACC-Mitglieder auf und an der Alster. Das Zuschauen beim Training der Kanupolospieler des ACC (1. Bundesliga) vermittelte uns einen nachhaltigen Eindruck vom Aktionsreichtum, der Robustheit und Schnelligkeit dieses Wassersports. Der Abend fand seinen Ausklang mit dem Blick auf unsere - von Karin und Miriam geplante - Alster-Tour am folgenden Tag.

Der Freitag empfing uns mit morgendlicher Sonne und wir fanden uns um 10 Uhr mit unseren Booten wohlgemut auf der Alster zusammen. Die Tour führte uns alsterabwärts zur Rathausschleuse. Wir durchquerten dabei kleinere Kanäle, erreichten die offene und weite Außenalster, fuhren unter der Kennedy- und Lombards-Brücke in die enge und urbane Binnenalster ein, ließen uns von der Alsterfontäne „nass machen“ und erreichten über das Alsterfleet die Rathausschleuse. In die Elbe schleusen wollten wir jedoch nicht, stattdessen ging es zurück zum ACC und zwar über den Eilbek- und Osterbekkanal. Hier konnten Verena und Peter sowie Ruth und Rolf ihre in Hamburg lebenden Kinder am Ufer begrüßen – welch schöner „Beifang“ unseres Paddelvergnügens! Zurück beim ACC, die nächste freudige Überraschung: Die Taufe des neuen Bootes von Marion, ein sportlicher Skubi Speed Hybrid-Faltkajak, der auf Tempo, Touren und leichtes Handling ausgerichtet ist (im Rucksack in öffentlichen Verkehrsmitteln transportierbar). Marion hatte sich Bernd als Taufpaten gewünscht und dieser gab in einer launig-nachdenklichen Rede dem neuen Boot den Namen „Lagom“. Dies ist ein Begriff aus dem Schwedischen, der einen inneren



Fuhlsbütteler Schleuse copyright Marion Friebe

Kompass für das „richtige Maß“ im Alltagsleben bezeichnet – ein Leben in Ausgeglichenheit und Zufriedenheit. Welch schöner Name für Marions neues Boot. Den Abend dieses sommerlich-heiteren, mit vielen interessanten Eindrücken erfüllten Tages, beendeten wir mit einem Essen beim Griechen.

Der Samstag war einer Tour vorbehalten, die uns vom ACC alsteraufwärts zur Fuhlsbütteler Schleuse und darüber hinaus führen sollte. Start auch heute um 10 Uhr bei sonnig-mildem Wetter. Miriam führte uns zunächst um das eingezäunte Winterquartier der Alsterschwäne, den sogenannten „Schwanenknast“, in dem die Schwäne gesammelt und versorgt werden, sobald die Alster zufriert. Bis zur Fuhlsbütteler Schleuse ist die Alster dann ein stehendes Gewässer, sie wird breiter und verzweigt an beiden Ufern in mehrere Kanäle, die unseren Ehrgeiz weckten, sie alle abzufahren. Nach der Schleuse - überwindbar durch eine Rollrampe- - bekamen wir etwas mehr Gegenströmung zu spüren. Dies wurde aber allemal durch das Vergnügen wettgemacht, auf einem von Wald und Auen umgebenen naturnahen Flussstück zu paddeln. Alle Sinne kamen hier auf ihre



Binnenalster copyright Marion Friebe



Neuengammer Durchstich copyright Beate Rieck

Kosten. Doch nach wenigen Kilometern wurde uns die Gegenströmung doch zu stark, vermehrte Grundberührung und verblockte Schwälle ließen uns den Entschluss fassen, umzukehren, an einer geeigneten Stelle Rast einzulegen und zurück zum ACC zu paddeln. Dort beendeten wir den Tag mit beim Italiener bestellter Pizza und engagierter Nachbesprechung.

Am darauffolgenden Sonntag teilte sich die Gruppe. Verena, Peter, Ruth und Rolf, die noch einen weiteren Tag in Hamburg bleiben wollten, befuhren die Alster noch einmal flussabwärts, durchquerten dabei den Isebekkanal, machten Mitte der Außenalster kehrt und landeten – nach einem kräftigen Regenschauer - wohlbehalten wieder beim ACC, dem wir an dieser Stelle recht herzlich für die gewährte Gastfreundschaft danken.

Die andere Gruppe (Christine, Beate, Marion, Martin, Bernd, geführt von Miriam) reiste auf verschiedenen verschlungenen Wegen durch die romantischen Vier Lande und kam gleichzeitig an der Reitschleusenbrücke bei Billwerder an. Regnerische Stimmung veranlasste einige, gleich die Regenjacke anzubehalten, die anderen wechselten mehrfach unterwegs die Bekleidung.

Wir fuhren die Gose-Elbe ein Stück nordwärts, dann nach Osten in die Dove-Elbe und über die 2000-m-Ragattastrecke des Wassersportzentrums. Dem sanft geschwungenen toten Flussarm folgten wir bis vor die Krapphofschleuse und nahmen dann den Neuengammer Durchstich nach Südosten. Hier wurde deutlich, dass wir uns im Gemüsegarten Hamburgs befanden. Die Wasserlinsen, Synonym Entengrütze bildeten eine Schicht von 10 cm oder mehr, so dass Skegs und teilweise auch Steueranlagen lahmgelegt waren. Paddeln in grüner Soße kostet deutlich mehr Kraft als im Wasser. Aber als hartgesottene Ausdauersportler erreichten wir nach diesem Rundkurs gut gelaunt, wohlbehalten und vor dem nächsten Regen die Reitschleuse.

Von hier war es nicht weit zum Zollenspieker Fährhaus, und über Winsen an der Luhe kam man rascher nach Hause als auf der verstopften Autobahn.

Rolf Inkermann und Bernd Rieck

Elektro Wasmer

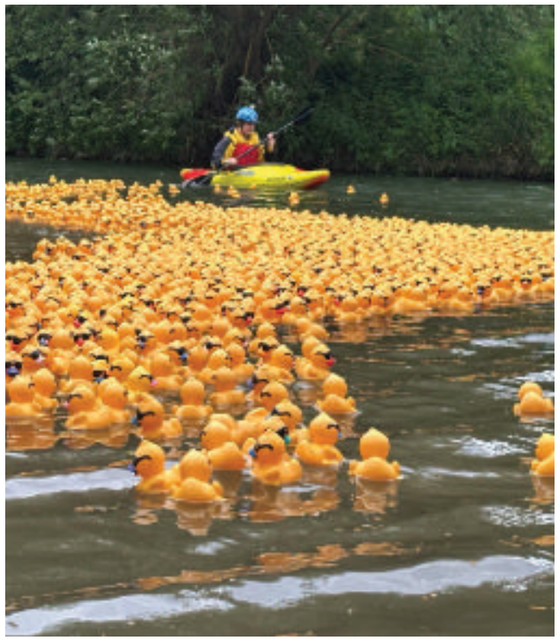
Elektroinstallation aller Art
E-Check Steuerungsbau
Elektroinstallation
Bergsteinweg 33 31137 Hildesheim
Telefon 05121/52023
Telefax 05121/52028
info@Elektro-Wasmer.de
www.Elektro-Wasmer.de

Spezialeinsatz für unsere Kanuten

Anette Joos

Am Samstag, den 13. Juni, kam es zu einem ganz besonderen Einsatz von Mitgliedern unserer Kanugruppe. Die BürgerStiftung Hildesheim veranstaltete aus Anlass ihres 25jährigen Bestehens ein Entenrennen auf der Innerste zu Gunsten der Hildesheimer Tafel. Die Organisation lag bei mir, ich brauchte Hilfe, und als Mitglied unserer Sektion fiel mir die Kanugruppe ein.

Meine Bitte fand sofort ein positives Echo und so kamen Karin und Miriam Link sowie Markus Koch zu ihrem Spezialeinsatz als Entenfänger. Sie begleiteten mit ihren Kanus die Entchen, und fischten besonders abenteuerliche Enten aus der Uferzone,



Karin geleitet die Entchen



Miriam transportiert die Gewinnerenten



Perfekte Teamarbeit von Eintacht Tauchern und DAV Kanuten

schließlich sollte keine im Gebüsch verloren gehen und trieben sie mit gelegentlichem Paddelschlag dem Ziel entgegen.

Trotz des widrigen Wetters mit Gegenwind für die Entchen war es eine erfolgreiche Veranstaltung mit vielen Zuschauern und Beteiligten. Die Tafel konnte sich über einen Erlös von 4500 Euro freuen.

Ich bedanke mich, auch im Namen der Bürgerstiftung, bei der Kanugruppe für gute Ratschläge von Beate und bei Karin, Miriam und Markus für die grandiose Hilfe im Wasser und beim Einfangen der Entchen!

BürgerStiftung Hildesheim
Gemeinsam Gutes anstiften.

Infos und Termine Kanugruppe

Bitte immer mal wieder reinschauen.

Ja, ich bin bereit in meinem Verein mitzuwirken. Bitte sprecht mich an!

Name:

Telefon:

E-mail:

evtl. besondere Vorlieben, Qualifikationen, Fähigkeiten:

Wir brauchen dich!

Ehrenamt im Alpenverein

Mach mit... in Deiner DAV Sektion Hildesheim!

Ehrenamtskarte HIER abgeben, einsenden oder einem Trainer oder Tourenführer geben

DAV Sektion Hildesheim
Lerchenkamp 52
31137 Hildesheim

Um was geht es?

Für unsere vielen Aktivitäten im Verein brauchen wir immer helfende Hände. Z.B. bei Veranstaltungen, zu Pflege und Ausbau von Kletterzentren, zur Betreuung von Fahrten und Jugendtruppen. Das kann regelmäßig aber auch einfach mal 2 Stunden sein.

Alles hilft!

Mit unserer Ehrenamtskartenaktion wollen wir den Kreis möglicher Helfer vergrößern, so dass die regelmäßig Tätigen entlastet werden. Zudem: Gemeinsam etwas schaffen macht Spaß!

Was passiert mit meinen Daten?

Die Daten werden in der Geschäftsstelle verwaltet. Wenn wir Helfer brauchen, rufen wir Euch an oder mailen Euch an. Dann könnt Ihr immer noch entscheiden, wann und wie Ihr Zeit und Lust habt.

Bei folgenden Aktivitäten könnte ich helfen:

☐ **Veranstaltungen**
Aufbau, Standdienst, Catering, etc. Mitarbeit bei der Organisation, Aufräumen

☐ **Vereinsmarketing / Öffentlichkeitsarbeit**
Werbung, Flyer, Artikel für Internet und Printmedien, Sponsorenbetreuung, Pressearbeit

☐ **Handwerkliche Hilfe**
Indoor (z.B. Malern und andere Verschönerungsarbeiten, Haustechnik...)
Outdoor (Erdarbeiten, Gärtnern, Aufräumen, Terrasse anlegen...)

☐ **Fahrten / Touren / Jugendarbeit**

☐ Anderes ...

Aufnahmeantrag *(bitte in Druckschrift ausfüllen)*

DAV Deutscher Alpenverein

Kuvert hier die Adresse der gewünschten Sektion eintragen.

An die Sektion

des Deutschen Alpenvereins e. V.

Namenszusatz

Straße, Hausnr.

PLZ, Ort

Name	Vorname	Titel
Geburtsdatum	Beruf (freiwillige Angabe)	
Straße, Hausnummer		
PLZ, Wohnort		
Telefon (freiwillige Angabe)	Telefon mobil (freiwillige Angabe)	
E-Mail (freiwillige Angabe)		
Ort	Datum	
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)		

Hinweise zur Mitgliedschaft: Mit nebenstehender Unterschrift bestätigt die Antrag stellende Person, dass sie die Ziele und insbesondere die Satzung der Sektion anerkennt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Mitgliedschaft kalenderjährlich gilt und sich, sofern nicht fristgerecht gekündigt wurde, jeweils automatisch um ein weiteres Jahr verlängert (gilt auch mit Erreichen der Volljährigkeit).

Im Falle eines Austritts muss dieser jeweils bis zum 30. September schriftlich gegenüber der Sektion erklärt sein, damit er zum Jahresende wirksam wird. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Entrichtung des Jahres-Mitgliedsbeitrags.

Bei Minderjährigen:

Name und Vorname des/der gesetzlichen Vertreters/Vertreterin

Meine Partnerin oder mein Partner möchte auch Mitglied werden:

Name	Vorname	Titel	Geburtsdatum
Beruf (freiwillige Angabe)	E-Mail (freiwillige Angabe)	Telefon (freiwillige Angabe)	
Ort	Datum	Unterschrift des Partners	

Meine Kinder möchten auch Mitglied werden:

Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum
Ort	Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in dieser Sektion:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

Ich bin bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchte Gastmitglied werden:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchten Gastmitglied werden:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

Der Sektion bzw. der DAV-Bundesgeschäftsstelle wird das Recht eingeräumt, zu überprüfen ob eine entsprechende Hauptmitgliedschaft vorliegt und gegebenenfalls die Anschriften abzugleichen.

Aufnahmeantrag *(bitte in Druckschrift ausfüllen)*

DAV Deutscher Alpenverein

Datenschutzerklärung

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen Daten über Ihre persönlichen und sachlichen Verhältnisse (sogenannte personenbezogene Daten) gleichermaßen auf Datenverarbeitungs-Systemen der Sektion, der Sie beitreten, wie auch des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins (DAV) gespeichert und für Verwaltungszwecke der Sektion, bzw. des Bundesverbandes verarbeitet und genutzt werden. Verantwortliche Stelle im Sinne des § 3 (7) BDSG bzw. Art. 4 lit. 7. DSGVO ist dabei die Sektion, der Sie beitreten.

Eine Übermittlung von Teilen dieser Daten an die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände findet nur im Rahmen der in den Satzungen der Landes- und Sportfachverbände festgelegten Zwecke statt. Diese Datenübermittlungen sind notwendig zum Zwecke der Organisation eines Spiel- bzw. Wettkampfbetriebes und zum Zwecke der Einwerbung von öffentlichen Fördermitteln.

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Stellen außerhalb des DAV, weder außerhalb der Sektion, noch außerhalb des Bundesverbandes und der jeweiligen Landes- und Sportfachverbände weiterzugeben. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion und der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion, bzw. des Bundesverbandes nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Der Bundesverband des DAV sendet periodisch das Mitgliedermagazin DAV Panorama in der von Ihnen gewählten Form (Papier oder digital) zu. Sollten Sie kein Interesse am DAV Panorama haben, so können Sie dem Versand bei Ihrer Sektion des DAV schriftlich widersprechen.

Nach einer Beendigung der Mitgliedschaft werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht, entsprechend der steuerrechtlichen Vorgaben, aufbewahrt werden müssen.

Eine Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten für Werbezwecke findet weder durch die Sektion, den Bundesverband, Kooperationspartner des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins noch durch die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände statt.

Ich habe die nebenstehenden Informationen zum Datenschutz zur Kenntnis genommen und akzeptiert.

Ort | Datum

Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)

X

Nutzung der E-Mail-Adresse durch Sektion und Bundesverband:

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV meine **E-Mail-Adresse** zum Zwecke der Übermittlung der von mir ausgewählten Medien sowie zur allgemeinen Kommunikation nutzt.

Eine Übermittlung der E-Mail-Adresse an Dritte ist dabei ausgeschlossen.

Ort | Datum

Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)

X

Nutzung der Telefonnummer durch Sektion und Bundesverband:

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV, soweit erhoben, **meine Telefonnummern** zum Zwecke der Kommunikation nutzen.

Eine Übermittlung der Telefonnummern an Dritte ist dabei ausgeschlossen.

Ort | Datum

Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)

X

Wichtiger Hinweis: Bitte melden Sie jede Anschriftenänderung sofort Ihrer Sektion (nicht der DAV-Bundesgeschäftsstelle in München). **Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusendung des DAV Panorama und Ihrer Sektionsmitteilungen.**

Mitgliedermagazin DAV Panorama / Sektionsmitteilungen / Newsletter:

☐ Ich möchte das Mitgliedermagazin DAV Panorama nicht als gedruckte Ausgabe sondern in digitaler Form beziehen.

☐ Ich möchte die Sektionsmitteilungen nicht als gedruckte Ausgabe sondern in digitaler Form beziehen.

☐ Ich möchte den Newsletter der Sektion abonnieren.

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Ich ermächtige die DAV-Sektion

Name / Sitz der Sektion

Gläubiger-Identifikationsnummer (wird von der Sektion ausgefüllt)

Vorname und Name (Kontoinhaber)

Name des Kreditinstitutes

IBAN

BIC

Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV-Sektion auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basislastschrift wird mich die DAV-Sektion über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und mir die Mandatsreferenz mitteilen.

Wichtiger Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditunternehmen vereinbarten Bedingungen.

Ort | Datum | Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)

X

Wichtiger Hinweis: Falls sich Ihre Bankverbindung ändert, teilen Sie die Änderungen bitte Ihrer Sektion für den Beitragseinzug mit. Denn solange der Jahresbeitrag nicht bezahlt ist, haben Sie keinen Versicherungsschutz.

Wird von der Sektions-Geschäftsstelle ausgefüllt!

Beitrag	Aufnahmegebühr	1. Jahresbeitrag bezahlt am	Zahlungsart	Die erste Abbuchung erfolgt ab
Mitgliedsnummer		In die Mitgliederdatei aufgenommen am		Ausweis ausgehändigt/versandt am

Ganzjährige Beitragssätze ab 2027

Mitgliedskategorie	Code	ab 01.01.2027
A-Mitglied	1000	102,00 €
B-Mitglied	2000 + 2600	60,00 €
B-Mitglied, ermäßigt	2610	32,00 €
C-Mitglied	2900	32,00 €
Junior, 19-25	4000	52,00 €
Jugend, 15-18	5000	33,00 €
Kind, Einzelmitglied	5020	26,00 €



Mitgliedschaft bei Ihrer Volksbank eG.

Die Vorteile einer Mitgliedschaft liegen auf der Hand.
Mehr auf vb-eg.de/mitglied-werden

Wir machen den Weg frei.

Volksbank eG Hildesheim-Lehrte-Pattensen



Vortragsreferat

Ansprechpartner: Ludwig Wucherpfennig

Wiesbachhorn, Vortrag Steffen Hoppe

Unsere Themen für die neue Vortragssaison 2026/2027

November 2026

„Faszinierende Klettersteig in den Alpen“ stellt uns Folkert Lenz aus Bremen am Freitag, den 27. November 2026 vor.

Folkert ist mit seinen Beiträgen bei uns ein alter Bekannter. Diesmal geht es in seinem Bericht über die Klettersteige im Gebirge, eine relativ junge Ausprägung im Bergsport. Klettersteige im gesamten Alpenraum sind das Thema. Klassiker in den Dolomiten, der Breta. Schwierigste Drahtseilwege im Wetterstein, den Berchtesgadener Alpen und Dachstein werden vorgestellt. Aber auch genussvolle Kraxeleien ins Wallis, am Gardasee, im Allgäu oder den Berner Alpen.

Februar 2027

Am Freitag, den 19. Februar 2027 besucht uns erneut Beate Steger aus Wiesloch. Als ausgewiesene Kennerin der Pilgerwege berichtet sie über **„Pfalz, Saarland, Hunsrück – Pilgern vor der Haustür“**. Es muss also nicht in Spanien sein.

Der Pfälzer Wald, das größte zusammenhängende Waldgebiet Deutschlands, besticht mit Wein, kulinarischen Besonderheiten, jeder Menge Burgen und Ruinen, historischen Klöstern und Kirchen und einer wunderbaren Landschaft. Auf den Pfälzer Jakobswegen von Speyer zum Kloster Hornbach und der historisch gut belegten Klosterroute, ein Jakobsweg zwischen Worms und Metz, entdeckt Beate Steger aber auch jede Menge von kleinen Juwelen. In bekannter Manier und mit großartigen Bildern und Filmen zeigt sie humorvoll und tiefgründig, was das Reisen vor der eigenen Haustür in den beiden Bundesländern Rheinland-Pfalz und Saarland so besonders macht. Die Klosterroute führt dann noch weiter durch das geschichtsträchtige Lothringen bis zur Kathedrale von Metz mit den berühmten Fenstern von Marc Chargall.



Beate Steger auf dem Jakobsweg



Pfalz, Weiher bei Ludwigswinkel

März 2027

Als neuer Referent kommt am Freitag, den 19. März 2027 Steffen Hoppe aus Offenbach zu uns. Sein Thema **„Zu Fuß über die Alpen – vom Königsee zum Gardasee“**.



Naturpark Fanes

Beate Steger: "Die ungezähmte Berglandschaft im Nationalpark Berchtesgaden, rings um den Königssee, ist für mich Wildnis pur. Der ideale Einstieg in die Alpenüberquerung. Anschließend nach Süden gehen - bis zum mediterranen Gardasee! Die Reise ausklingen lassen im Schatten von Zypressen und Olivenbäumen; an einem warmen Sommerabend ein Glas Rotwein trinken am Seeufer. Einfach verlockend. Dazwischen liegen 30 Wandertage, 45 000 Höhenmeter.

Über die Kalkwellen des Steinernen Meers, den grünen Hundstein, die eisigen Tauern bis zum Tor nach Südtirol am Gsieser Törl. Es folgen die bizarren Dolomiten und sanften Judikarien."

Alle Vorträge finden jeweils an einem Freitag um 19:00 Uhr im Riedelsaal der Volkshochschule, Pfaffenstieg 4-5, statt.

Gern zeigen wir auch wieder Berichte aus dem Kreis unserer Mitglieder im Seminarraum unseres Vereinszentrums. Ich würde mich sehr über entsprechende Angebote freuen.

Unsere interessanten Angebote haben eine zahlreiche Teilnahme verdient.

Ludwig Wucherpfennig, Vortragsreferent



Ludwig Wucherpfennig
Vortragsreferat

Zu erreichen unter:
Tel. 01 72 / 81 80 52 4
ludwig.wucherpfennig@
dav.hildesheim.de

Versicherungs-schutz für Kids mit Peppa Pig



Vertretung Oliver Hinzmann
Frankenstr. 45 31135 Hildesheim
Tel. 05121 6901998
hinzmann@vgh.de

Peppa Pig™

&

VGH
fair versichert

Finanzgruppe

© 2026 ABD Ltd/Hasbro/HCPL Ltd.

Mountainbiker

Ansprechpartner: Reinhard Fänger



Gruppenfoto am Start zur Sella Ronda (bk)

Mit dem Mountainbike durch die Dolomiten

Tourenbericht von Reinhard Fänger (rf) und ergänzt mit Fotos von Berhard Küster (bk)

Neun Teilnehmer unserer DAV-Hildesheim-Mountainbikegruppe machten sich Ende August auf den Weg nach Südtirol. Ziel unserer diesjährigen Sommertour war Aldein – italienisch Aldino – im Süden Südtirols, östlich von Bozen.

Um die CO_2-Bilanz unserer Sektion zu verbessern, verzichteten wir diesmal auf die Anreise mit mehreren Pkw. Stattdessen fuhren wir gemeinsam mit einem VW-Bus und einem speziellen Fahrradanhänger in die Dolomiten. Die Mountainbikes waren sicher auf entsprechenden Halterungen untergebracht.

Aldein lag in der weitläufigen Wald- und Wiesenlandschaft des Regglberges. In der näheren Umgebung befanden sich mit dem Wallfahrtsort Maria Weißenstein und der Bletterbachschlucht bereits zwei lohnende Ziele. Unsere Unterkunft war ein freundliches, sehr gepflegtes, familiengeführtes Hotel. Wir hatten Halbpension gebucht und wurden mit vielseitiger, schmackhafter Südtiroler Küche verwöhnt. Bus, Anhänger und Fahrräder fanden in der hoteleigenen Tiefgarage Platz. Dort stand uns sogar ein kleiner Werkstattraum für Wartungsarbeiten zur Verfügung.

Die Touren führten uns durch eine abwechslungsreiche Landschaft und stellten unterschiedliche Anforderungen an Kondition und Fahrtechnik. Die Wegbeschaffenheit reichte von festen oder losen Forstwegen über asphaltierte Abschnitte bis hin zu schmalen Singletrails und technisch anspruchsvollen Wurzelpassagen. Stark verblockte Stellen zwangen uns gelegentlich dazu, die Fahrräder zu schieben oder zu tragen. An einem steilen Schotteranstieg machte uns ein selbst gezimmertes Hinweisschild auf eine Steigung von 35 Prozent aufmerksam – eine Ansage, die wir bald deutlich zu spüren bekamen.

Unsere Tagestouren umfassten durchschnittlich 50 bis 70 Kilometer und zwischen 1.500 und 2.000 Höhenmeter. An drei Tagen wurden wir von Josef, einem ortskundigen Guide, begleitet. Seine Kenntnisse über die Wege, die jeweiligen Untergründe und geeignete Einkehrmöglichkeiten waren für uns sehr hilfreich und machten diese Touren zu besonderen Erlebnissen.



Am Kalterer Höhenweg muss man schon mal vom Sattel (rf)



Erstklassige Führung mit unserem Guide Josef (rf)

Maria Weißenstein und die Bletterbachschlucht

Eine unserer Touren führte uns zum Wallfahrtsort Maria Weißenstein bei Petersberg. Die auf etwa 1.550 Metern gelegene barocke Wallfahrtskirche wird auch als „Dom der Dolomiten“ bezeichnet und ist ein bedeutender Pilgerort in Südtirol.

Auf dem Rückweg erhielten wir immer wieder beeindruckende Einblicke in die Bletterbachschlucht. Der Geopark liegt unterhalb des Weißhorns und gibt einen eindrucksvollen Einblick in die Erdgeschichte. Gesteinsschichten und Fossilien zeigten, wie sich die Landschaft über Millionen von Jahren entwickelt hatte. Auch wenn wir mit unseren Mountainbikes unterwegs waren, lohnten sich die kurzen Stopps, um die geologischen Besonderheiten auf uns wirken zu lassen.

Rund um Deutschnofen

Bei einer weiteren Tour erkundeten wir die Umgebung von Deutschnofen. Über abwechslungsreiche Wege fuhren wir in Richtung der Brauerei Noppbräu auf rund 1.300 Metern Höhe. Dort erwartete uns unter anderem die bekannte Bier-Tankstelle.

Anschließend ging es weiter durch das Biotop Totes Moos zum Rotenstein. Dort wurden wir mit einer hervorragenden Aussicht belohnt. Der Blick reichte über das Eisacktal bis weit in das Etschtal. Nach den anstrengenden Anstiegen war dieser Aussichtspunkt eine willkommene Gelegenheit für eine längere Pause.

Jochgrimm, Lavazè und der Karersee

Eine besonders abwechslungsreiche Tour führte uns über Jochgrimm zum Lago di Lavazè und weiter über den Passo Lavazè in Richtung Latemar-Massiv. Im weiteren Verlauf folgten wir Abschnitten der Latemar Ronda und überquerten den Karerpass.

Zuvor legten wir eine Pause am Karersee ein. Der smaragdgrüne Bergsee beeindruckte uns mit seiner ungewöhnlichen Farbe. Im Ladinischen wird er deshalb auch „Lec de Ergobando“, also „Regenbogensee“, genannt. Die eindrucksvolle Kulisse des Latemar-Massivs machte diesen Aufenthalt zu einem der landschaftlichen Höhepunkte unserer Tour.

Mit Liftunterstützung rund um das Sella-Massiv

Schon vor Beginn der Reise hatten wir geplant, die viel beworbene Sella Ronda mit dem Mountainbike zu erleben. Für dieses Vorhaben nutzten wir die Unterstützung mehrerer Seilbahnen. Dadurch konnten wir verschiedene Abfahrten fahren, die von anspruchsvollen Trails bis hin zu technisch fordernden Downhill-Abschnitten reichten.



Ohne kleine Panne klappt es leider nie (rf)

Nach der ersten Seilbahnfahrt war die „Steinerne Stadt“ unser erster beeindruckender Aussichtspunkt. Von dort aus legten wir den weiteren Verlauf der Tour fest. Die Abfahrten mit insgesamt rund 4.000 Tiefenmetern erforderten trotz der Liftunterstützung viel Kondition und Fahrtechnik. Am Ende des Tages waren wir erschöpft, aber auch stolz auf das gemeinsam Erreichte.

Die An- und Abfahrt zum Ausgangspunkt der Tour in Campitello di Fassa legten wir glücklicherweise mit dem Auto zurück. Dadurch konnten wir unsere Kräfte vollständig für die anspruchsvolle Runde einsetzen.



Dorfkirchlein in Aldein (rf)

Über den Kalterer Höhenweg

Eine weitere Tour führte uns über Teile des Kalterer Höhenwegs. Zunächst fuhren wir von Aldein über steile Trails hinunter ins Eisacktal und weiter in Richtung Montan und Auer. Im unteren Talbereich nutzten wir mit großer Freude die Trasse der ehemaligen Fleimstalbahn.

Durch die Weinanbaugebiete rund um Tramin und Kaltern erreichten wir St. Michael. Dort stiegen wir in den Kalterer Höhenweg ein. Die Strecke führte teilweise über anspruchsvolle Singletrails, die unsere volle Aufmerksamkeit verlangten. Während der Querung der Mendelbahn winkten uns die Fahrgäste freundlich zu.

Unterwegs boten sich immer wieder fantastische Ausblicke auf den Kalterer See. Oberhalb von Tramin begann schließlich eine rasante Abfahrt ins Tal. Die Rückfahrt zum Hotel wurde allerdings noch zu einer konditionellen Herausforderung, da wir auf einer längeren Passage rund 1.000 Höhenmeter am Stück bewältigen mussten.

Nach der Tour ist vor der Tour

Unsere diesjährige Sommertour durch die Dolomiten hatte uns sportlich gefordert und zugleich viele unvergessliche Eindrücke beschert. Die abwechslungsreichen Wege, die beeindruckenden Landschaften und das gemeinsame Erleben in der Gruppe machten die Reise zu einem besonderen Höhepunkt unseres Tourenjahres.

Ob sich diese Erlebnisse im kommenden Jahr noch toppen lassen, wussten wir bei der Rückkehr natürlich noch nicht. Unsere Mountainbikes waren jedenfalls bald wieder geputzt und standen bereit für neue Abenteuer. Denn wie heißt es so treffend: Nach der Tour ist vor der Tour.





Reinhard Fänger
FÜL MTB und Gruppensprecher

Mobil: 0151 700 70 897
MTB-Waldquelle@dav-hildesheim.de

Termine, Berichte, Kontakte

und weitere Informationen zu den Aktivitäten unserer MTB Gruppe können aktuell auf der Website:

dav-hildesheim.de/gruppen/mountainbiker

eingesehen werden.

Bitte immer mal wieder reinschauen.

ROTHER BERGVERLAG

Wanderführer

Wilde Wege

Mark Zahel

Ammergau - Wetterstein - Karwendel - Bayerische Voralpen
45 abenteuerliche Touren. Mit GPS-Tracks zum Download

»Wilde Wege« – das klingt spannend und nach einer guten Portion Abenteuer! Wer in den Bayerischen Alpen die ausgetretenen Pfade voller Entdeckungslust verlassen möchte, dem liefert das Rother Wanderbuch »Wilde Wege – Ammergau, Wetterstein, Karwendel, Bayerische Voralpen« eine wahre Fundgrube an Tourenvorschlägen. Alte, fast vergessene Jagdsteige aufspüren, über Schrofen und Fels klettern und auf einsame Gipfel hinaufschleichen – diese 40 sorgfältig recherchierten Touren garantieren ein intensives Erlebnis der alpinen Ursprünglichkeit.

1. Auflage 2026
200 Seiten mit 160 Fotos, 45 Höhenprofilen, 45 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 sowie einer Übersichtskarte
Format 12,5 x 20 cm, kartoniert
ISBN 978-3-7633-3444-5
Preis € 19,90



Alpenüberquerung Garmisch – Sterzing

Thomas Striebig, Anja Benderoth

7 Etappen von Oberbayern nach Südtirol – mit zwei Varianten.
Mit GPS-Tracks zum Download

Zu Fuß über die Alpen – und das auf einfachen Wanderwegen. Die Alpenüberquerung von Garmisch nach Sterzing macht diesen Traum möglich! Auf leichten, aber herrlichen Bergpfaden und in nur sieben Etappen führt diese Tour über den Alpenhauptkamm. Der Rother »Alpenüberquerung Garmisch – Sterzing« stellt die herrliche Weitwanderung mit allen wichtigen Informationen vor.

3., aktualisierte Auflage 2026
112 Seiten mit 72 Fotos, 9 Höhenprofilen, 10 Wanderkärtchen im Maßstab 1:75.000 sowie zwei Übersichtskarten
Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung
ISBN 978-3-7633-1633-5
Preis € 17,90



Allgäu: Oberallgäu und Kleinwalsertal

Franziska Baumann

50 Touren rund um Immenstadt, Bad Hindelang, Sonthofen

Das Oberallgäu und das Kleinwalsertal gehören zu den schönsten Wanderregionen Deutschlands – perfekt zum Wandern zwischen alpinen Gipfeln, grünen Almwiesen und beeindruckenden Schluchten.
Der Rother Wanderführer „Allgäu: Oberallgäu und Kleinwalsertal“ präsentiert 50 sorgfältig ausgewählte Touren rund um Oberstdorf, Immenstadt, Bad Hindelang und Sonthofen und macht das Wandern im Allgäu zum unvergesslichen Erlebnis.

16., aktualisierte Auflage 2026
192 Seiten mit 146 Fotos, 50 Höhenprofilen, 50 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 und 1:75.000 sowie zwei Übersichtskarten
Format 11,5 x 16,5 cm; kartoniert mit Polytex-Laminierung
ISBN 978-3-7633-1486-7
Preis € 17,90



Wichtige Adressen der Sektion

Geschäftsstelle: Lerchenkamp 52, 31137 Hildesheim
Tel.: 0 51 21 / 13 42 08
Fax: 0 51 21 / 69 41 87
E-Mail: info@dav-hildesheim.de

Internetadresse: www.dav-hildesheim.de
Bundesverband: www.alpenverein.de
Landesverband: www.lv-bergsteigen-niedersachsen.de
Materialverleih: siehe Geschäftsstelle (links)

Bankverbindungen:
Vereinsgirokonto: Sparkasse Hildesheim Goslar Peine, IBAN DE91 2595 0130 0000 0100 14 BIC NOLADE21HIK
Vereinsgirokonto: Volksbank Hildesheim Lehrte Pattensen, IBAN DE35 2599 0011 4002 5225 00 BIC GENODEF1HIH
Kletterzentrum: Volksbank Hildesheim Lehrte Pattensen, IBAN DE49 2519 3331 4002 5225 02 BIC GENODEF1HIH
Malepartus Hütte: Sparkasse Hildesheim Goslar Peine, IBAN DE08 2595 0130 0000 0000 62 BIC NOLADE21HIK
Hildesheimer Hütte: Raiffeisenbank Sölden, IBAN AT58 3632 4000 0040 0242 BIC RZTIAT22324
DAV-Jugend (JDAV) Sparkasse Hildesheim Goslar Peine, IBAN DE75 2595 0130 0034 5048 60 BIC NOLADE21HIK

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Mittwoch von 16.30 bis 18.30 Uhr

Beauftragte der Sektion

Vorsitzender:
Jens-Christof Bastian
E-Mail: jens-christof.bastian@dav-hildesheim.de

Stellv. Vorsitzende:
Claudia Gaßmann
Tel. 01 71 / 52 59 715
E-Mail: claudia.gassmann@dav-hildesheim.de

Schatzmeister:
Theo Schneider
Tel. 01 70 / 90 44 527
E-Mail: theo.schneider@dav-hildesheim.de

Jugendreferent:
Lou Hannig
E-Mail: lou.hannig@jdav-hildesheim.de

Schriftführer:
Andreas Röder
Tel. 01 51 / 70 82 61 19
E-Mail: andreas.roeder@dav-hildesheim.de

Beisitzer/innen:

Andreas Spiess
E-Mail: andreas.spiess@dav-hildesheim.de

Gruppen und Referate:

Familiengruppe:
Anette Joos
Tel. 0171 / 797 5432
anette.joos@dav-hildesheim.de

Jugendgruppe:
siehe Jugendreferent

Leistungssport Referent:
Andreas Ludwig
Tel. 01 76 / 42 09 54 59
E-Mail: andreas.ludwig@dav-hildesheim.de

Vortragsreferat:
Ludwig Wucherpfennig
Tel. 01 72 / 81 80 52 4
E-Mail: ludwig.wucherpfennig@dav-hildesheim.de

Naturschutzreferat:
Wolfgang Brandt
Tel. 0173 / 86 59 665
E-Mail: wolfgang.brandt@dav-hildesheim.de

Die Biker:
Reinhard Fänger
Tel. 01 51 / 70 07 08 97
E-Mail: MTB-Waldquelle@dav-hildesheim.de

Klettergruppe:
Rainer Suddendorf
E-Mail: rainer.suddendorf@dav-hildesheim.de

Wandergruppe:
Ulrike Weber und Marion Freiwald
E-Mail: hiker-team@dav-hildesheim.de

Kanugruppe:
Beate Riek
beate.rieck@dav-hildesheim

Marion Friebe
marion.friebe@dav-hildesheim.de

Ausbildungsreferat:
Claudia Gaßmann , siehe Vorstand

Öffentlichkeitsarbeit:
Claudia Gaßmann , siehe Vorstand

Internetpräsentation:
Tobias Rodenbach,
E-Mail: tobias.rodenbach@dav-hildesheim.de

Ausrüstungsverleih und Bücherei
Claudia Gaßmann, siehe Vorstand

Kletterzentrum hiclimb

Betriebsleiter:
Björn Menrath
Tel. 0 51 21 / 69 41 89
E-Mail: bjoern.menrath@hiclimb.de

Malepartus Hütte

Hüttenwarte:
Dirk Hörding und Lutz Wucherpfennig
Kontakt über:
info@dav-hildesheim.de

Reservierungen/Disposition:
Astrid Rühmann
E-Mail: malepartushuette@dav-hildesheim.de

Hildesheimer Hütte

Hüttenwarte:
Martin Ernst
Tel. 0 51 23 / 23 33
martin.ernst@dav-hildesheim.de

Uwe Köhler
Tel. 0 51 21 / 4 14 41
uwe.koehler@dav-hildesheim.de

Buchung der Hildesheimer Hütte:
Anna Kuisle
hildesheimerhuette@aol.com

Adresse der Hildesheimer Hütte:
Hildesheimer Hütte, A-6450 Sölden,
+43 (0) 52 54 / 23 00, jährlich geöffnet
von Ende Juni bis Ende September

DAV
Deutscher Alpenverein

Rettung und Information in den Alpen

Bergrettung

Europaweiter Notruf: 112

Unter der Nummer 112 können Menschen in Notsituationen in allen EU-Mitgliedsstaaten gebührenfrei anrufen, um die Notrufzentralen der Rettungsdienste, Feuerwehr oder Polizei zu erreichen. Auch alle Bergsportler und Bergsportlerinnen wählen unterwegs diese Nummer. Zusätzlich zur 112 gibt es in verschiedenen Ländern und Regionen spezielle Bergrettungs-Notrufnummern. Damit erreicht man die jeweilige Bergrettung direkt und nicht über allgemeine Rettungsleitstellen.

Österreich:

- Alpin-Notruf Bergrettungsdienst Österreich aus dem Inland: 140
- Aus dem Ausland mit Vorwahl 0043-512 z.B. für Innsbruck

Schweiz:

- Alpine Rettung Schweiz und Rettungsflugwacht Rega aus dem Inland: 1414
- Aus dem Ausland: 0041-333-333 333
- Sanitätsnotruf Erste Hilfe (bei medizinischen Notfällen): 144

Italien und Südtirol:

- Landesnotrufzentrale (medizinische Notfälle und Bergrettung): 118

Frankreich:

- Zentraler Notruf aus dem Inland: 15
- Rettungsleitstelle Chamonix (PGHM) aus dem Ausland: 0033-450-53 16 89

Liechtenstein

- Bergrettung aus dem Inland: 117

Alpines Notsignal

- Hör- oder sichtbares Zeichen/Rufen, sechs Mal innerhalb einer Minute.
- Signal jeweils nach einer Minute Pause wiederholen.
- Antwortzeichen erfolgt drei Mal pro Minute.

Wichtige alpine Infos

- Bergwetter auf www.alpenverein.de
- Bergbericht auf www.alpenverein.de
- Aktuelle Bedingungen auf www.alpenvereinaktiv.com
- Lawinenlageberichte auf www.alpenverein.de
- Lawinenlageberichte auf www.alpenvereinaktiv.com

Alpine Auskunftsstellen

- Österreich: Alpine Auskunft des ÖAV 0043-512-58 78 28
- Frankreich: Office de haute montagne (OHM) in Chamonix 0033-450-53 22 08
- Deutschland: Alpine Info Oberstdorf, Tel: 08322/700 2202

Alpine Auskunft der DAV Sektion Berchtesgaden, 08652/9764615

ASS-Versicherungsschutz für DAV-Mitglieder

Notrufzentrale der Würzburger Versicherung (24 Stunden erreichbar) 089-306 570 91

DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

Schon gewusst?

In der DAV Mitgliedschaft ist der
Alpine Sicherheits-Service (ASS) enthalten!

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Hildesheim

- **Kostenerstattung für Such-, Bergungs- und Rettungskosten bis zu 25.000 € je Person und Ereignis**
- **Suchmaßnahmen zum Auffinden von Personen in Bergnot**
- **Rettungs- und Bergungseinsätze**
- **Transport ins nächstgelegene Krankenhaus**
- **ambulante Behandlung durch einen Arzt im Ausland**
- **stationäre Behandlung im Krankenhaus**
- **medizinisch notwendiger Krankentransport zur stationären Behandlung**
- **24-Stunden-Notrufzentrale**
- **Kostenübernahme und Organisation für den medizinisch sinnvollen und vertretbaren Rücktransport zum Wohnort**
- **Kostenübernahme und Organisation für die Bestattung oder Überführung**
- **Sporthaftpflichtversicherung**

Der Versicherungsschutz gilt weltweit bei Bergnot oder Unfällen während der Ausübung von Alpinsportarten oder während des Trainings im Rahmen von DAV Veranstaltungen (z.B. Bergsteigen, Bergwandern, Fels- und Eisklettern, Bouldern, Wettkampfklettern, Trekking, Skifahren, Schneeschuhgehen, Snowboarden, Höhlenbegehungen, Biking, Kajakfahren, Rafting).

Alpiner Sicherheitsdienst-Service (ASS)

Notrufnummer:
0049(0)89 - 30657091